24. Jahrgang. Sonnabend, 10. September. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.

№ 12987. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 9. Septbr. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Kairo haben dort gestern 4000 Soldaten mit 30 Geschützen den Palast des Vicekönigs umzingelt und die Einberufung von Notablen, sowie die Absetzung aller Minister verlangt. Der Khedive hat dem Ministerwechsel zugestimmt. Ein den Consuln vorher zugegangenes Circular constatirt, daß diese Demonstration nicht gegen die Europäer gerichtet ist. Man glaubt allgemein, es werde eine fremde Occupation nöthig werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Basel, 10. Septbr. Der „hessischen Morgenzeitung" zufolge ist der Caplan Maximilian Kirchner zu Salmünster zum künftigen Bischof von Fulda designirt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Washington, 9. Sept. Staatssecretär Blaine telegraphirte gestern Abend 10 Uhr 30 Min.: Das Befinden des Präsidenten ist günstiger, das Fieber ist geringer als seit mehreren Tagen; der Puls besser und der Appetit reger. Die Aerzte sind sehr ermuthigt. Das Wetter ist viel kühler.

Long-Branch, 9. Sept. Nach dem heute früh 8¼ Uhr über das Befinden des Präsidenten ausgegebenen Bulletin war die Pulsbewegung 100, die Temparatur 98,04, die Respiration 17. Die Geschwulst und die Wunde bessern sich, auch der Schlaf des Präsidenten war genügend. Der in den letzten 24 Stunden gemachte Forschritt ist günstig.

Haag, 9. September. Prinz Friedrich der Niederlande ist gestern Abend auf seinem Schlosse bei Haag gestorben. (Prinz Friedrich, geboren 28. Februar 1797, ist ein Oheim des jetzigen Königs von Holland und mit dem preußischen Königshause nahe verwandt und verschwägert. Seine Mutter war eine Schwester Friedrich Wilhelm's III., seine im Jahre 1870 verstorbene Gattin eine Schwester Kaiser Wilhelm's I. Seine Schwester endlich, Prinzessin Marianne, ist die Mutter des Prinzen Albrecht von Preußen.

Paris, 9. September. Der Gouverneur von Algier, Albert Grevy, ist zum Besuche seines Bruders, des Präsidenten, im Jura angekommen. — Die „Agence Havas" erklärt das Gerücht von der Abberufung des Ministerresidenten Roustan für vollständig unbegründet und bemerkt, Roustan sei von Tunis herberufen worden, um mit der Regierung über die gegenwärtig schwebenden Fragen und deren etwaige zufriedenstellende Erledigung zu conferiren, derselbe werde in nächster Zeit wieder auf seinen Posten zurückkehren. — Nachrichten derselben Agence aus Tripolis bestätigen, daß die Bewegung der Araber in Tripolis sich nicht gegen die Christen, sondern gegen die türkischen Behörden richtet. Die Behörden hätten durch gewaltsame Eintreibung von Contributionen mehrere Aufstände hervorgerufen, welche türkische Truppensendungen nöthig machten; der Gouverneur von Tripolis habe diese Beitreibungen begünstigt.

Tunis, 9. September. Fünfhundert Aufständische aus den Stämmen der Hammama und Meteith, welche gegen Zaghouan marschirten, wurden durch die Einwohner des Dorfes Oualeria aufgehalten und zum Rückzug genöthigt, drohten aber, am morgenden Tage in verstärkter Anzahl zurückzukommen. — Hier ist eine heimliche Pulverfabrik aufgefunden worden. — Die Colonne des Oberst Correard hat ihre Munition nunmehr wieder ergänzt und wird unverweilt den Vormarsch nach Hammama wieder antreten.

Algier, 9. September. In dem Bezirke von Sidib el Abbes sind fünf Kaids, unter denen sich zwei mit dem Orden der Ehrenlegion Decorirte befinden, verhaftet worden, in Folge der Beschlagnahme von Briefen, aus denen sich ihr Einverständniß mit Bouamema ergab, und wegen der Auffindung von Pulvervorräthen. Die Verhaftung hat bei den Eingeborenen großen Eindruck gemacht. Noch weitere Verhaftungen sind wahrscheinlich.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. September.

Ueber die Auffassung der Zusammenkunft des deutschen Kaisers und des Kaisers von Rußland in Danzig seitens der österreichischen Regierung sind vielfach widersprechende Nachrichten verbreitet. Einer unserer Berichterstatter ist in der Lage, darüber Mittheilungen zu machen, welche vor allem die Anschauung aufheben, als ob das deutsch-österreichische Bündniß in irgend einer Weise durch die Begrüßung der beiden Kaiser berührt werden könnte. Seitdem in Berlin bekannt geworden war, daß die Begrüßung des Kaisers Wilhelm anläßlich seiner Theilnahme an den Konitzer Kavalleriemanövern nicht, wie ursprünglich geplant war, durch den Großfürsten Wladimir, sondern durch den Kaiser Alexander in Person erfolgen werde, hatte man sich sofort mit der maßgebenden Stelle in Oesterreich über diese Angelegenheit in Verbindung gesetzt. War nun auch in keinem Augenblick davon die Rede, den Kaiser von Oesterreich zu der Danziger Begrüßung hinzuzuziehen, — wie man derselben ja überhaupt nach außen hin gern ein möglichst unpolitisches Gepräge aufdrücken möchte — so hat man doch von Wien aus sich beeilt, den Vorgang mit sympathischer Zustimmung zu begrüßen. Eine solche ist denn auch formell in den letzten Tagen seitens des Wiener Cabinets nach Berlin übermittelt worden, etwa in dem Sinne, daß die österreichische Regierung in der Begrüßung der beiden Kaiser ein vielverheißendes Symptom für die Befestigung des europäischen Friedens erblicke. Die Auslassungen der Berliner Offiziösen bekunden, wie angenehm man in unseren leitenden Kreisen von der freundlichen Auffassung des österreichischen Cabinets berührt ist.

Dem entsprechend äußert sich auch die offiziöse „Wiener Abendpost". Sie constatirt, daß alle ernsten Organe der öffentlichen Meinung sich in der wohlbegründeten Ueberzeugung einten, daß in der heutigen Zweikaiserzusammenkunft ein neues Friedensunterpfand geboten und somit eine bedeutsame Kundgebung zu Gunsten der Bestrebungen zu suchen sei, deren Ziel dahin gehe, dem Frieden Europas Dauer und Sicherheit zu gewähren.

Die „Kreuzztg." sieht heute in ihrem leitenden Artikel in der Danziger Kaiserbegegnung vor Allem eine eclatante Bestätigung derjenigen Linie der Politik, welche der neue Kaiser von Rußland im Gegensatze gegen frühere Erwartungen gleich bei seiner Thronbesteigung documentirt und seitdem bei jeder Gelegenheit von Neuem bewährt hat: nämlich der fortdauernden Innigkeit der alten Beziehungen zwischen den beiden Repräsentanten des russischen und des deutschen Reiches, und dadurch zugleich eine Bestätigung der bisher von den drei Kaisern gemeinsam befolgten Politik. Die „Kreuzztg." fährt dann fort:

„Wir halten es nicht für nöthig, jetzt noch auf die Besorgnisse zurückzukommen, welche in Bezug auf die Thronbesteigung des gegenwärtigen Beherrschers Rußlands in ganz Europa und namentlich in der deutschen Presse laut wurden. Die Erwartungen, welche von jedem Thronwechsel, besonders aber von der Veränderung in Rußland lange Zeit gehegt wurden und anscheinend in vielen Anzeichen Bestätigung fanden, sind längst widerlegt. Wir finden es aber erfreulich, daß der Kaiser von Rußland das Bedürfniß empfindet, der entgegengesetzten Gesinnung, welche ihm schon seit Monaten zugeschrieben wird, nunmehr durch die Zusammenkunft mit unserem allverehrten Monarchen auch einen unumwundenen Ausdruck zu geben. Unser Kaiser wird bei der Zusammenkunft unter anderen auch von dem Fürsten Bismarck begleitet. Wir finden darin die Bestätigung der Ansicht, daß die Zusammenkunft nichts ändern soll an der von unserem Reichskanzler besonders mit klarem Bewußtsein eingeleiteten allgemeinen europäischen Politik, daß sie vielmehr nur dazu dienen soll, das Gewicht derselben in jeder Beziehung noch zu erhöhen. In beiden Beziehungen begrüßen wir die Zusammenkunft als ein hocherfreuliches Zeichen für die friedlichen Aussichten, welche uns die ganze Situation Europas schon bisher darzubieten schien. Es ist nicht nöthig, die Zusammenkunft auf diese oder jene Frage zu deuten. Es genügt, daß alle Fragen, welche gegenwärtig Europa bewegen, wie bisher durch das friedliche Zusammenhalten der Hauptmächte ihre Lösung finden werden. Das ist die Signatur auch der Danziger Zusammenkunft.

Die erste Partei, die mit ihrem Wahlaufruf hervortritt, ist wieder das Centrum; man wird aber in diesem vom Juni datirten Actenstück vergeblich nach irgend einem Symptom dafür suchen, daß die neuen Verhandlungen mit Rom irgend einen Einfluß auf die Haltung der Partei ausgeübt hätten. Bezüglich der kirchenpolitischen Frage beschränkt der Aufruf sich sogar darauf, den entsprechenden Passus aus dem Wahlaufruf vom Jahre 1878 zu wiederholen. Der Socialpolitik des Reichskanzlers gegenüber wird ausdrücklich auf die Gefahren hingewiesen, welche ein Uebergreifen der Staatsgewalt über ihre berechtigte Machtsphäre hinaus auf allen Gebieten nach sich zieht, ein Protest gegen die Staatshilfe, der an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Eine Steuerreform will das Centrum auch, aber nur vermittelst einer Finanzwirthschaft, welche vor Allem eine Beschränkung der gegen seine Stimmen so sehr vermehrten Ausgaben, und zwar an erster Stelle beim Heerwesen, in's Auge faßt. Daß der Aufruf für die Sicherung der Rechte der Einzelstaaten eintritt, versteht sich von selbst. Im Uebrigen hat derselbe den Vorzug einer Kürze, welche für lokale Variationen breiten Spielraum läßt.

Dem preußischen Landtage wird sich die Angelegenheit des Ausgleichs mit der Curie in der nächsten Session in einer neuen Verwandlung präsentiren: die Regierung hat die Absicht, eine Vorlage wegen Wiedererrichtung einer preußischen Gesandtschaft beim römischen Stuhl zu machen. Mit der Uebertragung der diplomatischen Vertretung der deutschen Staaten auf das Reich war auch die Gesandtschaft bei der Curie auf den Etat des auswärtigen Amts des Reichs übernommen worden. In den Etat für 1875 wurde der Ausgabeposten nicht wieder aufgenommen, weil, wie der Reichskanzler im Reichstage erklärte, wir jetzt nicht oder überhaupt nicht das Bedürfniß haben, diplomatische Geschäfte an dem römischen Stuhl zu machen oder irgend welche Fragen dort auf diplomatischem Wege, wie das früher geschehen ist, zu verhandeln. Bei den Verhandlungen des Reichskanzlers mit dem päpstlichen Nuntius in München, Msgr. Masella, und insbesondere bei den Verhandlungen mit dem Pronuntius Jacobini in Wien erklärte sich der Reichskanzler bereit, eine preußische Gesandtschaft wiederherzustellen, unter der Voraussetzung, daß auch die päpstliche Curie den Weg thatsächlicher Zugeständnisse an die Regierung einschlage, den diese durch die mildere Handhabung der Maigesetze durch den Minister v. Puttkamer bereits betreten habe. In der Depesche an den Prinzen Reuß vom 20. April 1880 hieß es in dieser Hinsicht: „In Bezug auf die Gleichheit der Concessionen, des Vorgehens pari passu in derselben, ist unser staatliches non possumus ebenso zwingend, wie das kirchliche." Dagegen schreibt heute die „Nordd. Allg. Ztg.": „Diese zum Nutzen der katholischen Unterthanen Preußens wieder herzustellende Einrichtung hat mit Concessionen an den römischen Stuhl oder von demselben nichts zu schaffen und ist kein Gegenstand zweiseitiger Verständigung gewesen, wenn sie auch ohne Annahme der Wiederherstellung dieser Beziehungen auch von Seite des päpstlichen Stuhls nicht ins Leben treten kann." Was ist denn nun aus dem staatlichen non possumus geworden?

Daß der Staat gegenüber den Ansprüchen der Curie Schritt für Schritt zurückzuweichen beginnt, erhält das Lob der „Germania". Dieselbe führt die früheren Aeußerungen des Fürsten Bismarck über die Frage an, und constatirt, daß abermals ein „Fortschritt" zu verzeichnen sei; denn:

„Zuerst sollte die Gesandtschaft in Rom nur errichtet werden nach praktischer Bethätigung der Anzeigepflicht seitens der Kirche. Darauf war nur im Allgemeinen von einem Preise für Wiederherstellung des regelmäßigen diplomatischen Verkehrs die Rede. Ohne solchen „Preis" seitens des päpstlichen Stuhls sollte aber nicht mehr die Rede sein von einer Gesandtschaft in Rom. Jetzt ist dieselbe von Berlin aus angeboten worden, und die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt ausdrücklich, diese Thatsache habe „mit Concessionen an den römischen Stuhl oder von demselben nichts zu schaffen." Das ist ein Standpunkt, den wir vollauf billigen."

Die „Germania" wundert sich nur darüber, daß Fürst Bismarck in Rom nur eine preußische und nicht eine deutsche Gesandtschaft einrichten will. Sie hat darüber ihre eigenen „Gedanken", „die eventuell zur Erörterung kommen müssen." Für heute macht das ultramontane Organ nur noch darauf aufmerksam, daß auch die Frage in dem offiziösen Blatte umgangen ist, ob etwa als Correlat unserer Gesandtschaft in Rom ein päpstlicher Nuntius in Berlin angenommen werden würde, falls der päpstliche Stuhl die Einrichtung einer Nuntiatur für wünschenswerth hält."

In dem französischen Ministerathe am Donnerstag erstattete der Kriegsminister Bericht über die Lage in Tunesien und Algerien und versicherte, daß sich die Gesundheitsverhältnisse zwar gebessert hätten, jedoch noch eine größere Anzahl von Aerzten nach Afrika abgeschickt werden sollten. Barthélemy Saint-Hilaire berichtete sodann über die ihm von Roustan mitgetheilten Angaben und über die zu ergreifenden Maßregeln. Wie es heißt, soll zunächst der ganze Küstenstrich von Tunesien besetzt und von hier aus mit fliegenden Colonnen gegen das Innere vorgegangen werden.

Es scheint nun das ganze nördliche Küstengebiet [illegible] nach und nach in die Bewegung hineingezogen zu werden. In Aegypten haben die Truppen ein erfolgreiches Pronunciamento gemacht und dem Khedive ein neues Ministerium aufgezwungen. Trotz der Erklärung der Leiter der Empörung, daß den Europäern nichts geschehen werde, hält Reuter's Bureau bereits eine Besetzung des Landes durch die europäischen Mächte für geboten. Da hier nicht allein die Interessen Englands und Frankreichs scharf auf einander treffen, sondern wegen des Suezcanals alle Großmächte interessirt sind, haben wir also in Aegypten eine neue Auflage der orientalischen Frage zu erwarten.

Deutschland.

Berlin, 9. September. Die Spannung, mit welcher die Nachrichten über die Danziger Zusammenkunft hier erwartet werden, hat bis jetzt wenig Befriedigung erfahren. Man kann sogar aus der Behauptung der „N. A. Ztg.", daß die bekannten Indiscretionen „den Banditen von ganz Europa in Danzig Rendezvous gegeben hätten", den naheliegenden Schluß ziehen, daß Kaiser Alexander den deutschen Boden nicht betreten wird, daß wir also von der ganzen Zusammenkunft wieder auf die Indiscretionen der Theilnehmer angewiesen sein werden. Ob die „N. A. Ztg." Ursache hat auf ihre Ableugnung der Zusammenkunft in Danzig stolz zu sein, können wir nicht beurtheilen. Es will uns aber scheinen, als ob die Nihilisten, deren weitreichende Verbindungen bekannt sind, auch in diesem Falle der Indiscretionen der Zeitungen nicht bedurft hätten. Geradezu komisch ist es, daß die „N. A. Ztg" sich trotz der „Banditen" in Danzig nicht gefürchtet hat, einen Correspondenten nach Danzig zu schicken, dessen erster Bericht vom 8. datirt, der also an dem Tage hingereist sein muß, als die Offiziösen ihren Lesern versicherten, die Zusammenkunft werde keinenfalls in Danzig stattfinden.*)

*) Nachdem die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" über die Kaiserzusammenkunft bis zum letzten Augenblick ihren Lesern Unwahres aufgetischt und dabei die Dreistigkeit gehabt, uns, die wir augenfällige Thatsachen berichteten, der Unwahrheit zu zeihen, versucht sie heute diesem Verfahren ein Tugendmäntelchen umzuhängen. Sie schreibt:

„Die leider nur zu oft erprobte Rührigkeit der internationalen Mörderbande rechtfertigt unser Verhalten in den Augen jedes besonnenen und patriotisch denkenden Mannes. Wir sind stolz darauf, gegenüber den Indiscretionen, die, einer Wichtigthuerei zu Liebe, den Banditen von ganz Europa in Danzig Rendezvous gegeben haben, unsere Pflicht gethan und die Zuverlässigkeit der reportirten Nachricht bestritten zu haben."

Diese freiwillig gouvernementale Leistung des Hrn. Commissionsrath Pindter verdient eine ganz besondere Auszeichnung. Unser heutiger Polizeibericht giebt an, daß trotzdem gestern die ganze Bevölkerung in Bewegung war, nur ein Mann wegen Unfugs verhaftet ist. Wir machen den Herrn Commissionsrath mit Vergnügen auf diese Thatsache aufmerksam, damit er sich, gestützt auf dieselbe, nunmehr auch den Ruhm beilegen kann, durch sein Verschweigen der Wahrheit die geplante allgemeine europäische Banditenversammlung in Danzig glücklich verhindert zu haben.

„Stolz" mag Hr. Pindter darauf sein, die Unwahrheit gesagt zu haben — obgleich er diesen Stolz mit Wenigen theilen dürfte —, aber als geschickter Commissionsrath hat er sich in dieser Affäre sicher nicht gezeigt. Wie sehr hat er sein Blatt, wie sehr die ganze offiziöse Presse durch sein Verfahren compromittirt! Denn es sind nur zwei Fälle möglich: entweder hat man die „Nordd. Allgem. Ztg." über das eminent wichtige Ereigniß der Kaiserbegegnung in vollkommener Unwissenheit gelassen, oder aber sie hat die Thatsache gekannt und wissentlich die Unwahrheit verbreitet. Das Blatt, welches sonst mit seinem Gutunterrichtetsein flunkert, steht also nach seiner eigenen Erklärung unausweichbar vor der Alternative, seine Leser entweder durch bodenlose Unwissenheit oder durch Lüge zum Glauben von unrichtiger Thatsache verleitet zu haben. Und auf diese Täuschung seiner Leser erklärt das Blatt noch „stolz" zu sein!

In welchem Grade freiwillig gouvernemental müssen die Leser der „Nordd. Allg. Ztg." aber sein, wenn sie sich solche Dupirung ruhig gefallen lassen.

Die Redaction der „Danz. Ztg."

× Berlin, 9. Septbr. Unter den Resolutionen, welche die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Bonn beschlossen hat, steht obenan die den Papst betreffende. Dieselbe sieht in den bei Ueberführung der Leiche Pius IX. in Rom vorgekommenen Scenen „den Beweis, daß die jetzigen Zustände in Rom so unhaltbar als ungenügend sind, sowohl das oberste Haupt der Kirche vor Insulten und Gewaltthat, als auch die Einheit und Freiheit seiner Regierung in der nothdürftigsten Weise zu schützen." Die Generalversammlung spricht daher die gerechte Erwartung aus, daß die christlichen Mächte nicht länger die Vergewaltigung ihrer katholischen Unterthanen an ihrem geistlichen Haupte und einen Zustand der Dinge in dem Mittelpunkte der Christenheit dulden, dessen Fortdauer nicht nur die Kirche, sondern auch die Staaten durch die dort eingedrungene Barbarei je länger, je mehr auf's Ernstlichste bedroht." Es ist bemerkenswerth, daß Windthorst, der bekanntlich bereits auf die Milderung des Wortlautes der Resolution hinwirkte, in seinem Schlußresumé über die Generalversammlung die Bedeutung derselben keineswegs hervortreten ließ, sondern vielmehr den politischen Kern derselben umging. So weit, daß weiß der Führer des Centrums, hat er den Staat noch nicht. Sonst hat er manches kräftige, seine Anhänger ermunternde Wort gesprochen. Er will „nicht abrüsten, bis wir voll und ganz unser Recht erstritten." Ueber die Verhandlungen zwischen Berlin und dem Vatican äußert sich der Führer des Centrums: „Wenn im Saale Ohren sein sollten, denen das nicht ganz angenehm ist, ich kann doch nicht umhin, zu sagen: Wir sind einen redlichen Schritt weiter gekommen. (Beifall.) Wir sind noch nicht am Ende, aber es fängt an zu dämmern. Wenn die Dämmerung beginnt, so geht es ziemlich stetig weiter und in nicht zu langer Zeit strahlt die Sonne am Firmament. Wir wissen aus den officiösen Blättern, daß nunmehr ernste Verhandlungen zur Erreichung eines Ausgleichs eingeleitet worden sind. Es war dies schon einmal der Fall in Wien. Diese Verhandlungen aber waren so eine Art von Anfühlung, eine Recognoscirung, und nachdem man Fühlung gewonnen, brach man urplötzlich ab. Es geht mit diesen Dingen wie mit den sibyllinischen Büchern. Jetzt hat man begriffen, daß die Sache ernst genommen werden müsse, und ich habe die Ueberzeugung, daß die jetzt eingeleiteten Unterhandlungen vollkommen ernst gemeint sind. (Beifall.) Daraus folgt allerdings nicht, daß sie ohne Weiteres zum Ziele führen werden, auch nicht, daß nicht ein Abbruch derselben wieder eintreten könne, aber selbst, wenn das eintrete, nachdem jetzt erst die erste Stufe betreten, werden sicher auch die anderen erstiegen werden."

* Wie der „N. Z." aus Paris gemeldet wird, ist dem Wunsche der unter dem Namen einer Gräfin von Lingen reisenden Kronprinzessin gemäß in Paris das strengste Incognito über ihre Anwesenheit dort bewahrt worden. Freilich hatte der „Gaulois" die Ankunft der Kronprinzessin gemeldet, aber kein Abendblatt die Nachricht wiedergegeben, da der „Gaulois" den Botschafter Hohenlohe auf dem Bahnhofe zum Empfang hatte anwesend sein lassen und man deshalb die Mittheilung für falsch hielt. Der „Soir" meldet sogar, die Kronprinzessin sei nur einige Stunden in Havre gewesen und habe dann die Reise mit ihren Kindern nach Vlissingen fortgesetzt!

* Aus Anlaß der Anwesenheit des kaiserlichen Hoflagers in Itzehoe macht die dortige Polizeibehörde „aus gegebener Veranlassung" darauf aufmerksam, daß kein Einwohner einen ausländischen Reisenden über Nacht bei sich behalten darf, ohne davon der Polizeibehörde unverzüglich Mittheilung zu machen.

* Von Mitgliedern des preußischen Volkswirthschaftsraths wird die Nachricht verbreitet, daß diese Behörde im Monat Oktober zur Berathung des abgeänderten Unfall-Versicherungs-Gesetzes und sogar des Entwurfes über die Versorgung der Arbeiter bei Invalidität zusammentreten werde. Es scheint diese Nachricht jedoch nicht begründet zu sein, da bekanntlich das Reichsamt des Innern statistisches Material über die vom 1. August bis 1. November d. J. stattgehabten Unglücksfälle eingefordert hat und andererseits die allgemeine Invaliditätsversorgung wohl noch in weiter Ferne liegt.

* Wie der „Trib." aus Wiesbaden gemeldet wird, haben die Commissionssitzungen des Institut de droit international, an welchen englische (Mr. Travers Twiß), russische (Bulmerincq und Martens), niederländische (Den Beer, Portugal), belgische (Aretz und Rolin), deutsche (Bluntschli und Geßner) Mitglieder Theil nahmen, gestern (Mittwoch) ihr Ende erreicht. Die Arbeiten, welche am 4. d. M. begannen, haben zu gutem Erfolge geführt. Namentlich ist eine Einigung über den Entwurf eines Prisenrechts erzielt worden, welches das völkerrechtliche Institut bereits seit einer Reihe von Jahren beschäftigt hat. Dieser Entwurf wird voraussichtlich in der Plenarsitzung zur Annahme gelangen, welche in den

nächsten Jahren in einer der größeren Städte Italiens stattfinden soll. Der Entwurf für das Seekriegsrecht wird das Manuel betreffend den Landkrieg ergänzen, welches bekanntlich im vorigen Jahre in der Sitzung zu Oxford von dem völkerrechtlichen Institut beschlossen worden ist.

Merseburg, 8 Sept. Die kgl. Regierung hat den Lehrern ihres Bezirkes in einer Verfügung jegliche Theilnahme an politischen Agitationen verboten. Ein Spezialfall hat (nach der „Magd. Ztg" zu dieser Maßregel directe Veranlassung gegeben.

Kiel, 9. Sept. Feldmarschall Graf Moltke ist gestern Abend hier eingetroffen, bleibt bis Sonntag hier und geht dann nach Itzehoe zu den Manövern des 11. Corps. (W. T.)

Karlsruhe, 9 Sept. Die Feier des Geburtstages des Großherzogs wurde am frühen Morgen durch Böllerschüsse und Glockengeläute eingeleitet. Die Stadt ist festlich beflaggt. — Auf der Mainau brachte gestern Abend der Constanzer Gesangverein mit Musikkapelle dem großherzoglichen Paare eine Serenade dar.

England.

London, 8. Sept. Mr. Gladstone kehrte gestern von einem Besuche Lord Granville's auf Schloß Walmer nach London zurück. Ende Oktober oder Anfangs November beabsichtigt der Premier seine Wähler in Midlothian zu besuchen. — Der Prinz und die Prinzessin von Wales haben sich nach Liverpool zur Eröffnung der dortigen neuen Docks begeben. — Aus Irland wird berichtet: In Kildarrery bei Cork und in Roscrea, Grafschaft Tipperary, haben Kämpfe zwischen Polizei und Volk stattgefunden, wobei auf beiden Seiten Blut floß. In erstgenanntem Orte zwang das Volk die Polizei zum Rückzuge in die Kaserne, welche die ganze Nacht hindurch belagert wurde. Am Mittwoch wurde ein Versuch gemacht, die Infanteriekaserne von Castlebar in die Luft zu sprengen. Eine mit Pulver gefüllte Büchse wurde über die 9 Fuß hohe Mauer geworfen, aber glücklicher Weise fiel der brennende Zünder heraus, sonst würde Lebensverlust und großer Eigenthumsschaden zu beklagen gewesen sein. Verhaftungen sind bis jetzt nicht erfolgt.

Schweiz.

Bern, 8. Sept. Der Socialistencongreß ist nach einem Telegramm der „K. Z." nunmehr doch nach Bern, und zwar auf den 23 Oktober einberufen.

Frankreich.

Paris, 7. Septbr. Der Kriegsminister Farre soll zurückzutreten beabsichtigen. „Gaulois" nennt als seinen Nachfolger General Chanzy. — Die amtliche Untersuchung über den Unglücksfall bei Charenton stellte die Schuld der Bahngesellschaft fest, welcher zahlreiche grobe Vernachlässigungen nachgewiesen wurden. Die Presse verlangt gründliche Reform des Bahnwesens. — Ein amtlicher Bericht aus Constantine meldet, daß bei einem Waldbrand bei Philippeville am 22. August einundsechszig Personen verbrannt, zahlreiche andere verletzt sind.

Portugal.

* Die allgemeinen Wahlen in die Deputirtenkammer, welche am 21. August stattfanden, haben einen für die Regierung sehr — vielleicht darf man sagen zu — günstigen Ausgang genommen. Die gesammte Opposition mit Inbegriff ihrer verschiedensten Nüancen zählt bis zur Stunde nicht mehr als etwa zwanzig Stimmen; der republikanischen Partei gelang es zum ersten Male, einen Sitz in der Kammer zu erringen und in zwei Fällen haben sie eine Nachwahl nöthig zu machen vermocht. Das Resultat der Wahlen auf den Nachbarinseln und den überseeischen Provinzen ist derzeit noch nicht bekannt, allein alle Anzeichen lassen schließen, daß die Regierung auch dort siegreich aus dem Kampfe hervorgehen werde. Abgesehen von einigen Zwischenfällen, welche in den Wahlversammlungen der Provinzen, d. h. in den Pfarrkirchen, wo sich in Portugal die Wahlacte auch gegenwärtig noch vollziehen, vorgekommen sind, ist der ganze Wahlprozeß in friedlichster Weise vor sich gegangen. Friedlich bedeutet jedoch keineswegs soviel wie ehrlich, denn die alten corrupten Wahlpraktiken, das System der Stimmenerschleichung wurde wahrlich diesmal eben so wenig bei Seite gesetzt, wie bei den früheren portugiesischen Kammerwahlen. Im Senate verfügt das Kabinet zwar nicht über die erforderliche Majorität, allein das macht dem Ministerium wahrlich nicht bange; es wird einen ansehnlichen Pairsschub vornehmen. Das Kabinet, welches nach der portugiesischen Verfassung direct vom Könige unabhängig von anderen Factoren ernannt wird, weiß sich bei den Wahlen allemal die Majorität zu verschaffen.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Septbr. In der gestrigen Sitzung der Finanzcommission beschränkten sich die europäischen Delegirten auf die Anfrage, nach welchem Modus die Pforte ihnen die in der Note vom 3. Oktober v. J. specificirten Einkünfte übergeben wolle. Die türkischen Delegirten sollen eine formelle Antwort ertheilt haben; man glaubt jedoch, die Pforte werde die 6 Steuern den Bankiers nehmen und sie den Delegirten der Besitzer von türkischen Titres zuweisen, welche sich sodann direct mit den Bankiers wegen Rückzahlung ihrer Schuld und Theilnahme an der Neuverwaltung zu verständigen hätten. (W. T.)

Der Kaisertag in Danzig.

III.

Der in seinen Aussichten und seinen Begebenheiten von Anbeginn bis zum Schlusse am späten Abend wechselvolle Kaiser-Festtag ist vorüber. Unbarmherzig arbeitete der Herbstregen mit an der Vernichtung des malerischen Schmuckes der Feststraße. Diejenigen hohen Gäste, welche die beiden Kaiser nicht direct begleiteten, heute Vormittag unsere Stadt verlassen haben. Einer der letzten unter ihnen war Fürst Bismarck, der heute Vormittag 11½ Uhr die Stadt verließ und mit dem fahrplanmäßigen Zuge der hinterpommerschen Bahn in seinem Salonwagen nach Varzin zurückfuhr. Gleichzeitig verließ auch der russische Botschafter v. Saburoff, der im Hotel du Nord logirt hatte, die Stadt. Zwischen Letzterem und dem Reichskanzler hatte hier ein lebhafter Verkehr stattgefunden, den Hr. v. Saburoff mit einem längeren Besuche bei dem Kanzler einleitete.

Nachdem der kurze Festtag vorüber, hat überhaupt die Berichterstattung ihre Nachlese zu halten. Einzelnes ist zu ergänzen, was die Hast der Ereignisse und der häufige Wechsel ihres Vollzuges anders gestaltet hat, Anderes, dessen genauere Feststellung das rauschende Treiben der wenigen Feststunden entweder nicht zuließ oder dessen Erwähnung die Hast und Eile der Augenblicks-Chronik von gestern nicht gestattete. Ueber den Einzug des Kaisers am Frühmorgen und den feierlichen Einzug des Zaren am Nachmittag haben wir unseren gestrigen Mittheilungen nichts Wesentliches hinzuzufügen. Der Reichskanzler, welcher bei dem Empfange unseres Kaisers auf dem Bahnhofe nicht anwesend war, erwartete den Monarchen im Gouvernementshause und begrüßte denselben dort. Im Laufe des Vormittags kam Fürst Bismarck dann nochmals zum Kaiser und conferirte mit Sr. Majestät fast eine Stunde lang. Der Großherzog von Mecklenburg weilte während dieser Zeit in seinem Quartier im Hause des Hrn. Oberbürgermeister v. Winter; der Kronprinz aber begab sich mit seinen Adjutanten und mehreren anderen Offizieren nach der Marienkirche und ließ sich und seinem Gefolge durch Hrn. Prediger Bertling, der herbeigeeilt war, die reichen Kunstschätze dieser Kirche zeigen und beschreiben. Auch diesmal, wie schon bei früheren Besuchen der Kirche, bezeigte der Kronprinz sein hohes Interesse an dem stolzen Kirchenbau und dem, was er birgt. Um 11 Uhr begaben sich sowohl der Kronprinz wie der Großherzog von Mecklenburg zu dem Familienfrühstück zum Kaiser.

Als Kaiser Wilhelm zum Empfange des russischen Zaren nach Neufahrwasser fuhr, hatte derselbe die russische Feldmarschalls-Uniform mit blauem Ordensbande angelegt, der Kronprinz und der Großherzog trugen die Uniformen ihrer russischen Regimenter, Fürst Bismarck die preußische Kürassier-Uniform mit den Generals-Abzeichen. Ueber die Ankunft des Kaisers in Neufahrwasser und die Fahrt mit der „Hohenzollern" lassen wir noch den nachstehenden Bericht aus Neufahrwasser, welcher gestern spät Abends hier angekommen und erst heute früh in unsere Hände gelangt ist, folgen:

○ Neufahrwasser, 9. Sept., Abends. Etwa um 12¾ Uhr Mittags kam der kaiserliche Extrazug von Danzig hier an. Bevor Kaiser Wilhelm die bereit liegende Hofyacht bestieg, schritt derselbe die Front der aufgestellten Ehrencompagnie ab; hierauf begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern", in welchem Augenblick die Admiralsflagge gestrichen und die kaiserliche Standarte aufgezogen wurde. Gleich nach 2 Uhr setzte sich die „Hohenzollern" in Bewegung und dampfte langsam nach der Rhede, wo unsere Panzerflotte in größtem Flaggenschmuck Aufstellung genommen hatt; beim in Sichtkommen des kaiserl. Fahrzeuges wurden auf der Flotte die Raaen bemannt und von jedem Schiffe der übliche Kaisersalut gefeuert. Inzwischen war auch Zar Alexander mit seiner Hofyacht, begleitet von einem kleineren russischen Fahrzeuge, auf der Rhede angekommen und derselbe fuhr etwa gegen ½2 Uhr, nachdem beide Schiffe Anker geworfen hatten, an Bord der Yacht „Hohenzollern", wo sich beide Monarchen zuerst begrüßten. Nach 3 Uhr lichtete die Yacht „Hohenzollern", auf der nun beide kaiserliche Standarten nebeneinander am Großmast wehten, die Anker und kam, gefolgt von dem kleineren russischen Fahrzeuge in den Hafen, lebhaft begrüßt von der nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge, welche sich an beiden Seiten des Hafens postirt hatte. Die „Hohenzollern" legte sich wieder auf die vorher eingenommene Stelle, wo gegenüber der Extrazug fertig hielt. Nachdem die Laufbrücke an Bord des Schiffes fertig gestellt war, gingen beide Majestäten an Land, schritten die Front der aufgestellten Ehrencompagnie ab und bestiegen dann den bereitstehenden Salonwagen. Etwa um 4¼ Uhr setzte sich der kaiserliche Zug unter lebhaften Zurufen des Publikums und der Besatzung der „Hohenzollern" nach Danzig in Bewegung.

Die kais. russische Hofyacht „Derschava" war auf ihrer Fahrt von dem russischen Avisodampfer „Czarnowna" begleitet worden, welcher, nachdem die beiden Kaiser nach Danzig gefahren waren, in den Hafen kam, während die „Derschava" auf der Rhede vor Anker liegen blieb. Als die „Hohenzollern" mit dem auf der Commandobrücke weilenden Kaiser „Wilhelm" sich der „Derschava" näherte, kam diese ihr entgegen gefahren. Beide kaiserliche Yachten fuhren nun an dem deutschen Geschwader vorüber und legten sich dann neben einander. Gegen 2 Uhr kam der Kaiser Alexander an Bord der „Hohenzollern", wo die herzlichste Begrüßung der allerhöchsten Herrschaften erfolgte. Kaiser Wilhelm erwartete auf der „Hohenzollern" den Kaiser Alexander an der Königstreppe. Beide Monarchen hielten sich eine Zeit lang umarmt und küßten sich wiederholt, sichtlich beide tief ergriffen. Gleich herzlich war die Begrüßung mit dem Kronprinzen. Zar Alexander wandte sich darauf zu dem Fürsten Bismarck, mit dem er lange sprach.

Zu dem Diner im Artushofe, das um 6¼ Uhr seinen Anfang nahm und etwa 1½ Stunden währte, waren außer an die schon in der heutigen Morgen-Ausgabe genannten Herren auch an den Hrn. Landesdirector Dr. Wehr und Hrn. Polizeipräsidenten Dr. Schulz Einladungen ergangen. Die Speisen waren von königl. Hofköchen in der in der Jopengasse an den „Artushof" angebauten Nothküche wieder hergerichtet worden. Die Weine lieferte der berühmte Danziger Rathskeller (Firma Jüncke). Es wurden credenzt: Als rother Tischwein 74er Chateau Langoo Barton, als feinerer Wein 71er Chateau Mouton Rothschild; Rheinwein: 68er Marcobrunner Auslese; Champagner; Heidsieck Monopole. — Offizielle Tischreden wurden bei dem Diner nicht gehalten. Der Kaiser, welchem inzwischen die Nachricht von dem Trauerfalle in der Familie des Königs der Niederlande zugegangen war, beschränkte sich darauf, ohne eine Toastansprache auf die Gesundheit seines hohen Gastes zu trinken, wonach eine auf Grund eines Mißverständnisses uns irrig gemachte Angabe, welche der gestrige Festbericht enthielt, richtig zu stellen ist.

Um 7¾ Uhr wurde die Tafel aufgehoben und beide Monarchen fuhren mit ihrer Begleitung mittelst Extrazuges vom Legethorbahnhof aus nach Neufahrwasser, wo die Verabschiedung des Zaren von dem Kaiser in herzlichster Weise stattfand. Der russische Avisodampfer „Czarnowna" hatte sich inzwischen vor die Rampe am Hafenkanal gelegt und nahm den Zaren auf. Die Abfahrt verzögerte sich etwas dadurch, daß ein Mann von der Besatzung des Aviso ins Wasser fiel und erst herausgefischt werden mußte. Gegen 9¼ Uhr dampfte „Czarnowna" mit dem Kaiser Alexander aus dem Hafen hinaus und an Bord der Hofyacht „Derschava", welche in reicher Illumination den Zaren erwartete. Letzterer wurde bis an Bord seiner Yacht von Admiral v. Stosch und einem General begleitet. Letztere kehrten dann in den Hafen zurück.

Die ganze Hafenstraße war prächtig erleuchtet. Auf der einen Seite desselben wurden fortwährend rothe, auf der anderen Seite grüne bengalische Flammen abgebrannt. Auf den Moolen flammten 45 Theertonnen auf und von Bord der Panzerschiffe gossen elektrische Lichte eine förmliche Tageshelle über das weite Meer hin. Man glaubte sich in eine Märchennacht versetzt.

Die Yacht „Derschawa", mit dem Zaren und seinen Begleitern an Bord, und der Aviso blieben die Nacht über vor dem Hafen auf der Rhede liegen und stachen erst heute Vormittags 9½ Uhr in See, um nach Petersburg zurückzukehren. — Der Extrazug des Kaisers Wilhelm dampfte gestern Abend, nachdem der Zar den Aviso bestiegen, sofort nach Dirschau, wo derselbe gegen 9¾ Uhr eintraf und in der Richtung nach Konitz weiterfuhr. Wie mit Bestimmtheit versichert wird, ist der Kaiser in Folge der erhaltenen Trauernachricht sofort nach Berlin zurückgefahren, und wie ein nach Schluß der Redaction eingelaufenes Telegramm uns meldet, heute früh wohlbehalten daselbst eingetroffen. Die Eisenbahnzüge von Neufahrwasser und Dirschau erlitten gestern Abend in Folge der Kaiserfahrt erhebliche Verspätungen.

In der Stadt Danzig war die gestrige Illumination ebenfalls überaus glanzvoll; vortrefflich bewährte sich namentlich die Illumination der Promenade auf Langgarten durch zahlreiche offene Gaskandelaber mit Milchglasglocken, die sich gegen das dunkele Grün der Bäume effectvoll abhoben. — So schloß denn der neue wichtige Ehrentag in Danzigs interessanter Geschichte, schön und würdig, wie er begonnen. Keine einzige Ueberschreitung der gesetzlichen Ordnung, kein Unglücksfall trübte die herzliche Freude der Bevölkerung, deren herzliche Sympathie und deren loyaler Sinn die umsichtigen Maßregeln unserer Behörden überall unterstützte und sie zu Aller Befriedigung überall gelingen ließ.

Danzig, 10. September.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonntag, 11. September.]** Etwas kühleres veränderliches Wetter mit Regenfällen und schwacher Luftbewegung.

* Die kaiserl. Hofyacht „Hohenzollern" hat heute früh den Hafen wieder verlassen und ist nach Kiel in See gegangen. Um 11½ Uhr Vormittags lichtete dann auch das Panzergeschwader die Anker und trat die Rückfahrt nach Kiel zu der dortigen Flottenrevue durch den Kaiser an.

* Behufs Anschlusses des Theaters an die Prangenauer Wasserleitung wird dieselbe Dienstag, den 13 September, von 12 Uhr Mittags bis voraussichtlich 7 Uhr Abends, für die Theatergasse, Kl. Scharrmachergasse, Heiligegeistgasse (vom Holzmarkt bis Ziegengasse), Laternengasse, Kohlengasse und Breitgasse (vom Holzmarkt bis zur Junkergasse) abgesperrt.

* Der Fürst von Serbien hat Hrn. Oberbürgermeister v. Winter aus Anlaß seines früher in unserer Stadt gemachten Besuchs das Commandeurkreuz des serbischen Takowo-Ordens verliehen.

* Der Seconde-Lieutenant Eigenbrodt vom 6. rheinischen Inf.-Regt. Nr. 68 ist vom 1. Oktbr. cr. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der hiesigen Gewehr- und Munitionsfabrik commandirt worden.

* Der Rendant beim hiesigen Haupt-Zollamt, Hr. Rechnungsrath Püttner, beging am Donnerstag sein 50jähriges Amtsjubiläum, zu welchem ihm vom Kaiser der Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden ist. Viele Freunde und mehrere Amtsgenossen des Jubilars, eine Anzahl hiesiger Kaufleute u. A. vereinigten sich Abends mit Hrn. Püttner bei einem zu Ehren desselben veranstalteten Festmahle im Kaiserhof. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hatte dem Jubilar am Vormittag eine Glückwunsch-Adresse überreichen lassen, der Hr Provinzial-Steuerdirector, der Vorsteher des Hauptzollamts und die Collegen des Jubilars hatten am Vormittag ebenfalls ihre Glückwünsche und Angebinde dargebracht.

* In dem Regierungsbezirk Danzig sind mit dem Verkaufe von Reichsstempelmarken zur Versteuerung der in der Tarifnummer 4 zum Reichsstempelgesetz vom 1. Juli d. J. bezeichneten Schriftstücke folgende Steuerstellen beauftragt worden: das Haupt-Zollamt in Danzig, die Zollabfertigungsstelle am Hafenkanal zu Neufahrwasser, die Hauptsteuerämter zu Elbing und Pr. Stargard, die Steuerämter zu St. Albrecht, Langfuhr, Neustadt, Putzig, Carthaus, Berent, Schöneck, Dirschau, Marienburg und Tiegenhof und die Steuer-Receptur zu Tolkemit. Der Verkauf der Reichsstempelmarken beginnt bei den Hauptämtern am 22, bei den übrigen Steuerstellen am 27. September d. J. Auch die Stempel-Distributeure werden Reichsstempelmarken feil halten.

* Der Delegirtentag des gewerblichen Centralvereins der Provinz Westpreußen, verbunden mit dem 2. westpreußischen Gewerbetage, findet, wie wir schon mitgetheilt haben, am 17. und 18. d. M. zu Pr. Stargard statt. Nach dem jetzt aufgestellten Programm werden die Gäste am 17. Mittags 12 Uhr 15 und 12 Uhr 40, sowie Nachmittags 3 Uhr 40 Minuten auf dem Bahnhofe durch das Lokal-Comité empfangen werden. Während die Direction Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr eine Sitzung hält, unternehmen die übrigen Theilnehmer einen Spaziergang nach dem Schützenhause. Nachmittags 6 Uhr wird die Generalversammlung im deutschen Hause beginnen. Nach Schluß derselben soll ein gemeinsames Abendessen im deutschen Hause stattfinden. Für den 18. Morgens ist eine Ausfahrt nach den Wäldern Theresienhain und Jarosla in Aussicht genommen. Mittags 12 Uhr findet die Eröffnung des Gewerbetages in der Turnhalle statt, dem Nachmittags ein gemeinsames Mittagessen in der Turnhalle folgt.

m. [Wilhelm-Theater.] Das Personal ist jetzt wieder fast durchweg neu und es sind die meisten Künstlerkräfte durchaus geeignet, eine lebhafte Anziehungskraft auf das Publikum auszuüben. Der Thierstimmen- und Instrumental-Imitator Herr Segomer interessirt durch seine Nachahmung eines jeglichen Blaseinstruments und sämmtlicher Thierstimmen; außerdem fertigt derselbe vor den Augen des Publikums durch ein Paar Striche Portraits bekannter Persönlichkeiten in überraschender Geschicklichkeit und Aehnlichkeit. Der Schlangenmensch Kronemann sowie die Trapezkünstler Gebrüder Ploetz sind Spezialitäten ihres Faches. Großen Beifall ernten Herr und Frau Tellheim mit ihren vorzüglich durchgeführten Vorträgen. Schließlich mag noch Herr Professor Barnar aus London mit seinem Fantoches-Theater Erwähnung finden, das namentlich die Jugend lebhaft interessiren wird.

* Die Gattin des Wallmeisters Nitzling verstarb heute Vormittag plötzlich in der Dienergasse, nachdem dieselbe noch Einkäufe auf dem Wochenmarkt gemacht hatte. Der hinzugerufene Medicinalrath Dr. v. Bokelmann constatirte, daß der Tod durch Herzschlag erfolgt ist.

[Polizeibericht vom 10. Sept.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 18 Obdachlose, 1 Dirne. — Gestohlen: 5 Ellen Zeltleinwand. — Gefunden: ein Hundehalsband von Neusilber, daran 3 Blechmarken, abzuholen im Bureau der Feuerwehr; drei Schlüssel am schwarzen Bande, abzuholen beim Georg Fordon, St. Katharinen-Kirchensteig 14; ein goldener Uhrschlüssel, abzuholen bei Louise Schultz, Wolterstraße 6 zu Neufahrwasser.

□ Aus dem kleinen Werder, 9. September. In der gestrigen Sitzung des Directoriums der Zuckerfabrik Altfelde wurde der Beginn der diesjährigen Campagne auf den 4. Oktober d. J. festgesetzt. — Trotz der festen Stimmung an der Danziger Getreidebörse verlief der Altfelder Börsentag heute sehr flau. Es wurden nämlich nur wenige Angebote gemacht. — Der heutige Vieh- und Pferdemarkt in Christburg war sehr frequentirt. Es wurde denn auch eine Anzahl Pferde und Rindvieh, meist bessere Waare, zu ansehnlichen Preisen abgesetzt — Augenblicklich geht bei uns ein wolkenbruchartiger Regen nieder, welcher alles unter Wasser setzt und verwüstet. Die Ackerbestellung ist auf mehrere Tage unterbrochen.

(=) Kulm, 9. Sept. Zu dem diesmaligen Abiturientenexamen bei dem hiesigen königl. Gymnasium hatten sich 15 Oberprimaner und ein Extraneus gemeldet. Von diesen wurden 2 von der mündlichen Prüfung in Folge ungünstigen Ausfalls der schriftlichen Arbeiten zurückgewiesen; die übrigen 14, von denen dreien die mündliche Prüfung erlassen wurde, erhielten das Zeugniß der Reife. — Die Vorbereitungen zu der 50jährigen Jubiläumsfeier des hiesigen Gymnasial-Directors Dr. Lozynski werden eifrig getroffen. Die Bühne zu den klassischen Aufführungen der Schüler in der Turnhalle des Gymnasiums am Abende des 3. Oktober ist bereits vollendet; die Decorationen sind von einem Posener Techniker gemalt. Die Anmeldungen zu dem Festballe am 4. Oktober gehen recht zahlreich ein, und es werden zu dem Feste auch von außerhalb recht viele Gäste erwartet. — Der Servisetat für das Wirthschaftsjahr vom 1. Juli 1881 bis dahin 1882 ist für unsere Gemeinde festgestellt worden und liefert das erfreuliche Resultat, daß die zu den Einnahmen dieses Etats erforderliche Miethssteuer von 3⅓ pCt. auf 2 pCt. aller Wohnungswerthe herabgesetzt werden konnte.

Königsberg, 9. September. Die „K. H. Z." schreibt: Der Königsberger Neue Schachverein spielte seit längerer Zeit 2 Correspondenzpartien mit dem Danziger Schachclub. Wie wir jetzt erfahren, hat Königsberg in beiden Partien den Sieg errungen.

Lötzen, 8. September. Heute fand hier die erste ordentliche General-Versammlung des Verbandes der Synagogengemeinden Ostpreußens statt, der eine Sitzung des Verbandsausschusses vorangegangen war. Nach Begrüßung der Versammlung erstattet der Verbandsvorsteher A. Elösser-Insterburg Bericht über die Wirksamkeit des Verbandes seit dessen Constituirung am 24. August v. J. Dem Verbande gehören bereits 34 Gemeinden der Provinz an.

Saalau (Kr. Insterburg), 8. September. Während der Arbeiter Jank aus Wirbeln heute Nachmittag mit seiner und zwei anderen Frauen auf der Tenne des Schulhofes mit Dreschen beschäftigt war, schalt seine Frau ihn wegen seines Leichtsinnes. Jank wurde hierdurch so gereizt, daß er, nachdem er seine Frau vorher schon mit einer Heugabel bedroht hatte, mit seinem Flegel einen solchen Schlag gegen ihren Kopf führte, daß sie nach 10 Minuten verstarb. (Pr.-L. Z.)

D. Tilsit, 9. Septbr. Der liberale Wahlverein hatte am letzten Mittwoch eine allgemeine Wählerversammlung einberufen. In derselben hielt Justizrath Meyhöfer einen Vortrag über die letzte Reichstagsperiode und schließlich sprach Herr Justizrath Krieger über die Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck und die Ziele der Fortschrittspartei. Die Versammlung endete mit der Wahl eines Agitationscomités von 30 Mitgliedern. Während die Liberalen immer öffentlich vorgehen, auch zu ihren Versammlungen Jedem den Zutritt verstatten, suchen die Conservativen im Geheimen zu agitiren, schließen sich sorgfältig gegen fremde Elemente ab. — Am Donnerstag gegen Abend entlud sich hier ein heftiges Gewitter. Der Regen überströmte mehrere Straßen derartig, daß sie völlig unpassirbar waren. — Der neue Winterhafen an der Memel ist vor einigen Tagen fertig gestellt, er gestattet vorläufig 42 Kähnen Unterkunft, soll aber, wenn sich das Bedürfniß herausstellt, bis zur Aufnahmefähigkeit von 120 Fahrzeugen erweitert werden.

Vermischtes.

* Im Kroll'schen Theater wird vom 19. d. ab dem Berliner Publikum ein colossales Diorama (Nebelbilder) gezeigt werden, welches die Reise des Prinzen Heinrich um die Erde, welche er in der Corvette „Adalbert" gemacht hat, veranschaulichen soll.

* Als Nachfolger Heinrich Kotzolt's als zweiter Director des königl. Domchors ist der „Mus.-W." zufolge Hr. Janke, Leiter der Berliner Symphonie-Capelle berufen worden. Die Leitung des Kotzolt'schen Gesangvereins soll Hr. Wilh. Taubert übernehmen.

* Die am 10. September 1881 erschienene Nr. 47 der „Musik-Welt", Musikalische Wochenschrift für die Familie und den Musiker, herausgegeben von Max Goldstein, enthält: Ein Buch gegen die Musik. Von Ed. Hanslick. — Kleine Beiträge zur Charakteristik Cherubini's. Von Louis Schlösser. — Ein erzürnter Operndichter. Von Max Goldstein. — Eine berühmte Primadonna über ihre berühmten Colleginnen. — Eine kostbare Bibliothek. — Führer durch die musikalische Literatur. — Notizen aus der Tagesgeschichte. — Anzeigen.

* Die Meininger gastiren jetzt für vier Wochen im Breslauer Stadttheater.

* Ein allgemeiner kaufmännischer Congreß des Centralverbandes der Kaufleute Deutschlands wird am 19. d. hier eröffnet werden. Die eigentlichen Verhandlungen des mit dem Congreß verbundenenen allgemeinen Verbandstages, die auf den 19., 20. und 21. September vertheilt sind, werden sich neben vielen anderen Angelegenheiten mit einem Antrag von Berlin, Bekämpfung der Ausgaben-Rückgewähr, System Dr. W. Loewent 2c., und des deutschen Central-Spar-Vereins, System Georg Egger, sowie mit einem Antrag von Berlin, Besprechung der gegenwärtigen Lage der Consum- und Hausfrauen-Vereins-Frage beschäftigen.

* Verdi's „Aida" wird im Laufe dieses Monats im Wiener Hofoperntheater das Fest ihrer 100. Aufführung (seit 1874) feiern.

Bremerhaven, 8. September. Eine Vergiftungsaffäre, der bereits ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, während drei andere noch in Lebensgefahr schweben, macht viel Aufsehen. In dem benachbarten Eidewarden bei Deedesdorf wurde am Dienstag Abend der die dortige Fähre haltende Landmann Gräper mit seiner Frau und den beiden Personen seines Gesindes von Nachbarn in schwer krankem Zustande aufgefunden, der nach allen dabei zu Tage tretenden Symptomen die Folge einer Vergiftung war. Ehe ärztliche Hilfe eintreffen konnte, war die Frau Gräper bereits verschieden. Gräper, ein wohlhabender Mann im Anfang der sechsziger Jahre, hatte sich vor noch nicht langer Zeit mit der bedeutend jüngeren Frau verheirathet und damit sich die Unzufriedenheit seiner Verwandten zugezogen. Der Verdacht der Vergiftung war unter diesen Umständen sehr naheliegend. Die Polizei veranstaltete sofort Nachforschungen in dieser Richtung. Die Ermittelungen lenkten den Verdacht auf den Neffen Gräper's, Friedrich Gräper ist am Sonntag in Deedesdorf und Eidewarden gewesen, seitdem aber verschwunden; gestern Abend gelang es, Gräper zu verhaften. Derselbe leugnet zwar alles, doch fand man bei einer Körpervisitation in seiner Westentasche ein Fläschchen mit einer giftigen Flüssigkeit, sowie in dem Futter seiner Weste eingenäht ein Päckchen mit einem weißlichen Pulver und auf dem Rücken der Weste ein etwa zwei Zoll langes Glasrohr mit einem gleichen Pulver, anscheinend Arsenik. Die chemische Prüfung muß ergeben, ob diese Annahme richtig ist. (W. Z.)

* Aus Mailand wird der „N. fr. Pr." geschrieben: „Der bekannte Pianist und Componist Heinrich Herz, der vor mehreren Jahrzehnten seine leichtlebigen Weisen erklingen ließ, hat längst der Kunst entsagt und betreibt in Paris eine große Piano-Fabrik. Da seine Erzeugnisse einen bedeutenden Raum in der Mailänder Ausstellung einnehmen, verweilt Herz zumeist in der Nähe, um Auskünfte ertheilen zu können. Am 30. v. M. besuchte Maestro Verdi in Begleitung der Primadonna Signora Stolz zum ersten Male die Ausstellung. Herz stürzte sofort auf ihn zu und bat ihn flehentlich, seine Pianos mit „den Meisterhänden" zu berühren. Verdi setzte sich an den Flügel und spielte den ersten Theil eines Stückes. Dann fragte er Herz: „Kennen Sie dieses Stück?" Freudestrahlend antwortete Herz: „Ob ich es kenne! Es ist der Anfang eines von mir componirten Concertes für Piano und Orchester. Wie glücklich bin ich, theurer Maestro, daß Sie sich gerade dessen erinnern!" Lächelnd erwiderte Verdi: „Dieses Stück bleibt mir unvergeßlich. Vor vierzig Jahren spielte ich es in demselben Saale einer Prüfungs-Commission vor, die mich, als ich kaum zur Hälfte gelangt war, aufhören ließ und mich dann einstimmig — zurückwies!"

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 9. Septbr. **Getreidemarkt.** Weizen loco unveränd., auf Termine besser. Roggen loco unverändert, auf Termine fest. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. Septbr.-Oktober 239 Br., 237 Gd., pr. Oktober-November 233 Br., 231 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. Septbr.-Oktober 172 Br., 170 Gd., pr. Oktober-November 170 Br., 169 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 58,50, pr. Oktober 59,00. — Spiritus fester, pr. September 51½ Br., pr. Oktober-November 48½ Br., pr. Nov.-Dez. 47¼ Br., pr. April-Mai 45½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 8,10 Br., 8,00 Gd., pr. September 7,90 Gd., pr. Oktober-Dezbr. 8,05 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 9. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,80, pr. Oktober 7,90, pr. Nov.-Dezember 8,05, pr. Januar-März 8,15. Alles bez.

Frankfurt a. M., 9. September. Effecten-Societät. Credit-Actien 305⅛, Franzosen 309⅜, Lombarden 134, Galizier 277¼, österr. Silberrente 67⅛. Schwach.

Wien, 9. Septbr. (Schluß-Course.) Papierrente 76,75, Silberrente 77,60, Oesterreich. Goldrente 93,80, Ungar. Goldrente 117,80. 1854er Loose 122,00. 1860er Loose 131,20, 1864er Loose 172,50, Creditloose 179,00, Ungarische Prämienloose 124,00, Credit-Actien 352,00, Franzosen 356,00, Lombarden 155,75, Galizier 320,00, Kaschau-Oderb. 149,50, Pardubitzer 166,00, Nordwestb. 228,00, Elisabethb. 214,00, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 163,50, Dux-Bodenbacherb. 340, Böhmische Westbahn 309, Nordb. 2285,00, Franz-Josef —, Unionbank 149,30, Anglo-Austr. 161,30, Wiener Bankverein 139,10, Ungar. Creditact. 344,50, Deutsche Plätze 57,45, Londoner Wechsel 117,80, Pariser Wechsel 46,50, Amsterdam do. 96,90, Napoleons 9,36, Dukaten 5,59, Silbercoup. 100, Marknoten 57,45, Russ. Banknoten 1,26¼, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Boden-credit-Pfandbriefe —, Elbthal 260,00, ungarische Papier-

rente 88,92½, 4 pCt. ungarische Goldrente 89,80, Buschtiehrader B. 183,50.

Amsterdam, 9. Septbr. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, pr. November 323. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, pr. Oktober 220, pr. März 202. — Raps pr. Oktober 360, pr. Frühjahr 374 Fl. — Rüböl loco 33½, pr. Herbst 33¾, pr. Mai 1882 35.

Antwerpen, 9. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste fest.

Antwerpen, 9. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. und Br., pr. Oktober 20¼ Br., pr. Oktober-Dezember 20½ Br., pr. Januar 20¾ Br. Fest.

Paris, 9. Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. September 31,80, pr. Oktbr. 31,80, pr. November-Febr. 31,80, pr. Januar-April 31,80. — Roggen behauptet, pr. Septbr. 22,00, pr. Januar-April 22,50 — Mehl 9 Marques ruhig, pr. September 66,60, pr. Okt. 67,10, pr. Novbr.-Febr. 67,50, pr. Jan.-April 67,60. — Rüböl weichend, pr. September 82,50, pr. Okt. 82,50, pr. Nov.-Dezbr. 82,50, pr. Jan.-April 82,50. — Spiritus fest, pr. Sept. 64,75, pr. Oktbr. 65,00, pr. November-Dezember 65,00, pr. Januar-April 65,50. — Wetter: Regen.

Paris, 9. Septbr. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,25, 3 pCt. Rente 85,85, Anleihe de 1872 116,47½, Italien. 5 pCt. Rente 89,75, Oesterr. Goldrente 82¾, Ungar. Goldrente 102½, Russen de 1877 93½, Franzosen 771,25, Lombard. Eisenb.-Actien 342,50, Lombard. Prioritäten 289, Türken de 1865 17,95, 6 pCt. Rum. Rente —, Credit mobilier 742. Spanier exter. 26 11/16, do. inter. 24 15/16, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 746, Societe generale 768, Credit foncier 1658, Aegypter 397, Banque de Paris 1275, Banque d'escompte 830, Banque hypothecaire 660, III. Orientanleihe 63 1/16, Türkenloose 61,00, Londoner Wechsel 25,34½, 4 pCt. ungarische Goldrente 78¼, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Glasgow, 9. Septbr. Roheisen Mixed numbers warrants 47 sh. 9 d.

Petersburg, 9. Septbr. Wechsel London, 3 Monat 26¼. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 223. Wechsel Amsterdam, 3 Monat 132½. Wechsel Paris, 3 Monat 276. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt). 228½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestlt.) 224½. Russ. Anl. de 1873 130. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 7,58. Große russische Eisenbahnen 256. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe —. 2. Orientanleihe 90¾. 3. Orient-Anleihe 90⅞. Privatdiscont 5¾ pCt. — Productenmarkt. Talg loco 56,70. pr. August 56,70. Weizen loco 16,50. Roggen loco 11,40. Hafer loco 5,30. Hanf loco 31,50. Leinsaat (9 Pud) loco 15,50. — Wetter: Warm.

Berlin, den 10. September.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	77,70	78,20
Sept.-Okt.	231,00	232,00			
April-Mai	226,00	226,50	II. Orient-Anl	61,80	61,90
Roggen			1877er Russen	93,40	93,50
Sept.-Okt.	179,00	179,70	1880er „	75,10	75,20
April-Mai	166,75	168,00	Berg.-Märk. St.-Act.	122,90	123,20
Petroleum pr. 200 ℔			Mlawka Bahn	101,70	101,90
Sept.-Okt.	25,10	24,50	Lombarden	265,50	271,00
Rüböl			Franzosen	617,50	619,00
Sept.-Oct.	56,20	56,60	Galizier St.-A	138,50	139,20
April-Mai	57,00	57,20	Rum. 6% St.-A	103,00	103,30
Spiritus loco	59,50	59,90	Cred.-Actien	610,50	612,50
September	59,00	59,20	Disc.-Comm.	219,75	222,00
			Deutsche Bk.	170,75	170,00
4% Consols	101,20	101,30	Laurahütte-Actien	115,50	117,00
3½% westpr. Pfandbr.	92,75	92,25	Oestr. Noten	173,75	173,75
4% westpr.			Russ. Noten	219,75	220,25
Pfandbr.	—	101,40	Kurz Warsch.	219,25	220,00
4½% westpr.			Kurz London	$20,46^5$	20,48
Pfandbr.	104,60	104,60	Lang London	20,27	$20,27^5$

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Septbr.

Weizen loco höher bezahlt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	240—260 M. Br.	215—255 M. bez.
hochbunt	125—136℔	235—255 M. Br.	
hellbunt	120—135℔	220—250 M. Br.	
bunt	120—135℔	215—240 M. Br.	
roth	125—135℔	220—235 M. Br.	
ordinair	120—130℔	210—225 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 225 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September 225 M. Gd., pr. September-Oktober 224—223 M. bez., 225 M. Br., pr. Oktober-November 220, 221 M. bez, pr. April-Mai 217 M. bez.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 172—178 M., transf. 173—175 M.
feinkörnig pr. 120℔ transf. 170—171 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 175 M., transf. 173 M.
Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober transf. 166 M. Gd., pr. Oktober-Novbr. transf. 166 M. Br., pr. April-Mai unterpolnischer 165 M. Br., 163 M. Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 104/14℔ 130—156 M.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔
inländischer 142 M.

Rübsen loco flau und niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔
Winter- 254, transf. 255 M.
Sommer- 240—245 M.
russische 250—252 M.
Regulirungspreis unterpoln. 253, transf. 250 M.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔
255—262 M. transf.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,70 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 41—46 M., schottische Maschinen- 43—44 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,50 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,00 Gd. 4 pCt. do. do. 100,75 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,35 Br. 5 pCt. Danz. Chemische Fabrik 4 pCt. Zinsen 72,00 gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10 September 1881.

Getreide-Börse. Wetter: Regen. Wind: SW.

Weizen loco hatte am heutigen Markte eine für gegenwärtige Verhältnisse große Zufuhr und begegnete dieselbe auch einer regen Kauflust. 1000 Tonnen konnten zu 203 M. pr. Tonne höheren Preisen gegen Donnerstag ziemlich leicht verkauft werden, und ist gezahlt für Sommer- 125, 125/6℔ 222, roth 124℔ 225, bezogen 123℔ 205 M., bunt und hellfarbig 117—123℔ 212—225 M., glasig besetzt 127/8℔ 229 M., hellbunt 126—130℔ 227 bis 238 M., hochbunt 131—133℔ 240—251 M., extrafein hochbunt 133℔ 255 M., weiß 130℔ 248 M., russ. roth 122/3℔ 225, 127—131℔ 230 M., roth besetzt milde 128℔ 230 M., hellbunt 130℔ 235 M., weiß 130℔ 250 M. pr. Tonne. Termine höher, Schluß ruhig. Transit Sept. 225 M. Gd., Sept.-Okt. 223½, 224, 223 M. bez., Oktbr.-Novbr. 220 M. bez., April-Mai 217 M. bez. Regulirungspreis 225 M.

Roggen loco fest. Nach Qualität wurde gezahlt für inländischen 122 bis 125/6℔ 176—181½ M., extrafeinen 127℔ 185 M., für polnischen zum Transit 115—123℔ 166—178 M. pr. Tonne. Termine Septbr.-Oktober Transit 166 M. Gd., Oktober-Novbr. 166 M. Br., April-Mai unterpolnischer Transit 165 M. Br., 163 M. Gd. Regulirungspreis 175 M., Transit 173 M. — **Gerste** loco sehr flau und nur zu weichenden Preisen zu verkaufen. Große mit Geruch 104℔ brachte 130 M., gute große 108—115℔ 150—158 M., feine 112/3℔ 163, 166 M., kleine 103/4℔ 135 M. pr. Tonne. — **Hafer** loco inländ. ist zu 142 M. pr. Tonne verkauft. — **Dotter** loco polnischer 220 M., Leinsaat polnische 210 M. pr. Tonne bezahlt. — **Winterraps** loco flau, inländischer 264 M., polnischer zum Transit 263 M., russischer zum Transit 262 M., Sommer- 255 M. pr. Tonne bezahlt. — Winterrübsen loco billiger verkauft. Inländischer brachte 254 M., polnischer zum Transit 255 M., russischer 250 M., extra 252 M., Sommer- 240, 245 M. pr. Tonne zum Transit.

Danzig, den 8. September 1881.

*** [Wochenbericht.] Das Wetter war die Woche über sehr unbeständig, scheint sich aber bessern zu wollen. — Das Weizengeschäft an unserer Getreidebörse eröffnete zu Anfange der Woche sehr lustlos und waren Inhaber gezwungen, um die reichlichen Zufuhren unterzubringen, sich in die billigeren Gebote unserer Exporteure zu fügen. — An den letzten Tagen zeigte sich lebhaftere Nachfrage für den Export, und trotz der größeren Zufuhren wurde die Preisreduction eingebracht und schloß der heutige Markt namentlich für die Mittelgattungen sehr fest. — Bei einem Umsatze von ca. 2350 Tonnen bezahlte man: roth 121, 126℔ 210, 223 M., bunt und hellfarbig 114, 122, 127℔ 203, 220, 225 M., hellbunt 122, 123, 125/30℔ 220, 233, 228—236 M., hochbunt und glasig 129, 130, 133℔ 233, 240—250 M., fein hochbunt 133/4℔ 247 M., besserer 130, 131℔ 228, 232 M., russ. roth 126/7, 133℔ 226, 230 M., bunt und hellfarbig 123, 124℔ 221, 222 M. Regulirungspreis 220, 222 M. Auf Lieferung Transit pr. September-Oktober 216, 218, 220 M. bez., pr. Oktbr.-November 213, 215, 217, 217½ M. bez., pr. April-Mai 213, 214, 216 M. bez.

Roggen ermattete ebenfalls, hat sich aber wieder erholt und war heute zum Export gefragt. — Bezahlt wurde: inländischer 120, 125, 127℔ 173, 180, 182 M., polnischer zum Transit 114, 123, 126℔ 163, 177, 179 M., russischer zum Transit 117, 118℔ 168, 169 M. Regulirungspreis 173, 174 M. Transit 171, 172 M. Termine pr. September unterpolnischer zum Transit 172 M. bez., inländischer 174 M. bez., pr. September-Oktober Transit unterpolnischer 170 M. bez., 166 M. Gd., inländischer 172 M. bez., pr. Oktober-November Transit 166 M. bez., pr. April-Mai unterpolnischer 163 M. Bf.

Oelsaaten vernachlässigt und in flauer Haltung, Preise billiger. Winterraps inländischer 262, 265, 266 M., polnischer zum Transit 263 M., russischer zum Transit 264 M., extra 266, 267 M.; Winterrübsen inländischer 250 M., polnischer zum Transit 250 M., extra 252 M., russischer zum Transit 250 M. bezahlt. — Spiritus ohne Geschäft.

Danziger Mehlpreise.

(Preis-Notirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 10. Septbr.)

Weizenmehl pr. 50 Kilogr. Kaisermehl 22,50 M. — Extra superfine Nr. 000 18,50 M. — Superfine Nr. 00 16,50 M. — Fine Nr. 1 14,50 M. — Fine Nr. 2 12,50 M. Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,50 M.

Roggenmehl pr. 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 15,20 M. — Superfine Nr. 0 14,20 M. — Fine Nr. 1 11,40 M. — Fine Nr. 2 9,40 M. — Mischung Nr. 0 u. 1 13,20 M. — Schrotmehl 10,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,80 M.

Kleien pr. 50 Kilogramm. Weizenkleie 5,60 M. — Roggenkleie 6,40 M. — Graupenabfall 7,50 M.

Graupen pr. 50 Kilogr. Perlgraupe 25,50 M. — Feine mittel 20,50 M. — Mittel 16,50 M. — Ordinaire 14,50 M.

Grützen pr. 50 Kilogramm. Weizengrütze 20,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 19,50 M. do. Nr. 2 17,50 M. do. Nr. 3 15,50 M.

Productenmärkte.

Stettin, 9. Septbr. Weizen pr. September-Oktober 230,50, pr. April-Mai 224,50. — Roggen pr. Septbr.-Oktober 178,50, pr. Oktober-November 173,50, pr. April-Mai 166,00. — Rübsen 100 Kilogr. pr. Sept.-Oktober 260,00 — Rüböl 100 Kilogr. pr. Septbr.-Oktober 57,50, pr. April-Mai 57,50. — Spiritus loco 59,00. pr. September 59,00, pr. September-Oktober 57,00, pr. April-Mai 54,50. — Petroleum pr. Sept.-Okt. 8,20.

Berlin, 9. Septbr. Weizen loco 205—241 M. gef., pr. Septbr. 232 M. bez., pr. Septbr.-Oktbr. 232 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 228—227½ M. bez., pr. Novbr.-Dezember 226—225½ M. bez., pr. April-Mai 226½—227 bis 226½ M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 182—189 M. gef., pr. September 184½ M. bez., pr. Septbr.-Oktober 180—180¾—179¾ M. bez., pr. Oktober-Novbr. 175—175½—174¾ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 171¼—172—171¼ M. bez., pr. April-Mai 168—168½—168 M. bez., neuer inländ. 183—187½ M. ab Bahn bez. — Hafer loco pr. 1000 Kilo 142—168 M. gef., ost- und westpreuß. 146—151 M., russischer 144—150 M., pomm. und mecklenb. 146—151 M., schlesischer und böhm. 146—151 M. bez., feiner schlesischer und böhmischer 156—158 M. ab Bahn bez., pr. Sept. 146¾ M. bez., pr. Sept.-Oktober 146¾ M. bez., pr. Oktbr.-November 146¾ M., pr. Nov.-Dez. 147 M., pr. April-Mai 150 M. bez. — Gerste loco 153—192 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 141—147 M. gefordt., pr. Sept. 141½ M. Gd., pr. Sept.-Oktober 141½ M. Gd., pr. Oktober-Nov. 142¾—143 M. bez, pr. November-Dezbr. 145½ M., pr. April-Mai 140½ M. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 173 bis 188 M., Kochwaare 189 bis 210 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29,50 bis 28,50 M., No. 0 u 1 28,50—27,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00 bis 25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., pr. Sept 24,50 M. bez., pr. Septb.-October 24,40—45—40 M. bez., pr. Okt.-Novbr. 23,90—80 M. bez., pr. Nov.-Dezember 23,60 bis 50 M. bez., pr. April-Mai 23 M. bez. — Borsigmühle Nr. 0 u. 1 M. bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 254 bis 266 M. Winterrübsen 250 bis 263 M. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß — M., pr. Septbr. 56,9—5—6 M. bez., pr. September-Okt. 56,9—5—6 M. bez., pr. Oktober-November 57,3—56,9 M. bez., pr. November-Dez 57,4—57—57,1 M. bez., pr. April-Mai 57,6—2 M. bez. Gekünd. 6000 Ctr. Kündigungspreis 56,7 M. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum pr. Sept. 24,5 M. bez., pr. September-Oktober 24,5 M. bez, pr. Oktober-Nov. 24,6 M. bez., pr. November-Dezember 25 M. bez. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis 24,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 59,9—8—9 M. bez., pr. September 59,1—3—2 M. bez., pr. September-Oktober 57,4—6 M. bez., pr. Oktober-November 56,3—5 M. bez., pr. Novbr.-Dez. 55,3—6 M. bez., pr. April-Mai 55,6—56 M. bez., pr. Mai-Juni 56,2 M. bez.

Viehmarkt.

Berlin, 9. September. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 288 Rinder, 1063 Schweine, 736 Kälber, 252 Hammel. — Von **Rindern** stand nur geringe Qualität zum Verkauf und war bisher knapp der vierte Theil des Auftriebs an den Mann zu bringen, so daß jedenfalls ein erklecklicher Ueberstand verbleiben dürfte. — Die Preise hielten sich auf der Höhe des verflossenen Montags und variirten zwischen 30—40 M. pr. 100 ℔ Schlachtgewicht. — Bei **Schweinen** fehlte beste Waare ganz, Bakonier waren nur in vereinzelten geringen Stücken vertreten, so daß sich hauptsächlich Russen und Serben am Markt befanden. — Auch hier bleibt voraussichtlich der größte Theil unverkauft und variirten die Preise etwa zwischen 46—53 M. pr. 100 ℔ bei 20 pCt. Tara. **Kälber** wurden bei ruhigem Geschäft in nicht zu langer Zeit geräumt und Ia. mit 55—60 ₰, IIa. mit 45—50 M. pr. 1 ℔ Schlachtgewicht bezahlt. **Hammel** waren nur in mittlerer Qualität zugetrieben; bisher wurde bei schleppendem Geschäft etwa die Hälfte verkauft und mit 45—49 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht bezahlt.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 8. Septbr. [Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.] Der Metallmarkt ist belebt, namentlich in Walzschienen und altem Eisen finden recht erhebliche Umsätze zu steigenden Preisen statt, aber auch für die feineren Metalle bestand gute Kauflust. Die Preise sind fest. Roheisen: Die günstige Statistik von Middlesbro, nach welcher der Vorrath im August nur um ca. 500 Tons zugenommen, hat den Eisenmarkt sehr befestigt und notirt Glasgow Verschiffungseisen und Warrants höher. Hier gelten gute und beste Marken schottisches Roheisen 7,60—8,20, englisches 6,20—6,60 und deutsches Gießerei-Eisen 7,80 bis 8,20. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 7,80—8,00, zu Bauten in ganzen Längen 8,30—8,50. Walzeisen 14,00 bis 14,50 und Bleche 20,00 bis 25,00. — **Kupfer** ruhig, engl. und australisches 130—135, Mansfelder 136 bis 137. — **Zinn** fest, Bancazinn 197,00 bis 198,00, Billiton 195,00—196,00 und prima englisches Lammzinn 198,00—200,00. — **Zink** ruhig, schlesischer Hüttenzink 32,00—32,50. — **Blei** unverändert, Harzer, sächsisches und schlesisches 30,00 bis 30,25. Alles pro 100 Kilogramm bei Partie frei hier. — **Kohlen und Coaks** fester, englische Schmiedekohlen bis 57,00, desgl. westfälische bis 60,00 pr. 40 Hectoliter, Schmelz-Coaks 2,00—2,25 pro 100 Kilogramm.

Butter.

Hamburg, 9. Sept. [Ahlmann und Boysen.] Das Geschäft hat sich in der abgelaufenen Woche wenig verändert, feinste frische Lieferungen in Preisen von 125 bis 130 M. bleiben zum Export gefragt und ist kaum genug tadelfreie Waare zu haben. Für gelagerte Partien feiner Hofbutter werden die nämlichen Preise gefordert, es muß aber besserer Begehr an den englischen Märkten abgewartet werden, wenn sie bewilligt werden sollen. Zweite Qualitäten finden nur für hiesigen Bedarf gute Abnahme in Preisen von 110—120 M., die fehlende frische Bauerbutter zu ersetzen. In fremder Butter sind größere Umsätze gemacht, finnländische Sommer- ab Lübeck trotz des hohen Preises 102—105 M. verkauft. Galizische frische 80—90 M. Die Läger amerikanischer sind stark geräumt und Preise einige Mark höher. Zufuhren direct von Newyork kleiner, dagegen indirect von England stärker. — Notirungen mit 1 pCt. Decort, Tara in Dritteln zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz. Andere Gebinde zum hiesigen Consum netto Tara. Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Dänemark, Mecklenburg, Ost- und Westpreußen 125—130 M., zweite Sorten daher 110—115 M., dänische und schleswig-holsteinische Bauer- 110—120 M., schlesische, pommersche, böhmische, galizische 80—90 M., amerikanische ältere 60 bis 70 M., frische 75—90 M., finnländische loco 105—108 M.

Hopfen.

W. **Aus der Provinz Posen**, 9. Septbr. (Original-Bericht.) Die neue Hopfensaison scheint allmählich den Anfang zu nehmen und sind bereits aus Baiern und Böhmen mehrere ständige Käufer eingetroffen, die jedes Jahr hier ihre Einkäufe besorgen. Das Angebot in Frühhopfen ist noch schwach, weil Planteure mit der Pflücke vollauf beschäftigt sind und das schöne Wetter benutzen, um alles so schnell wie möglich trocken in Sicherheit zu bringen. In Folge der aus Baiern matt lautenden Berichte ist auch die Stimmung hier eine abwartende und die von Verkäufern im Verhältniß zu anderen Märkten zu hoch gestellten Forderungen werden zurückgewiesen. Vorläufig fanden nur noch wenig Abschlüsse statt und zahlte man für 1881er Waare von 120—160 M. je nach Beschaffenheit. In nächster Woche erwartet man schon ein lebhaftes Geschäft, weil eine große Anzahl auswärtiger Käufer avisirt sind. Platzhändler halten sich vorläufig noch ganz fern vom Geschäft. Was das Resultat der diesjährigen Ernte anbetrifft, so läßt sich dasselbe bis jetzt noch gar nicht übersehen, doch können wir durchschnittlich und zwar sämmtliche Productionsgegenden zusammengenommen auf eine Mittelernte rechnen; hingegen läßt sich jetzt schon voraussehen, daß die Qualität sehr befriedigend sein wird, was jedenfalls auf den Geschäftsgang von großem Einfluß ist, da sich hierdurch mehr Kauflust zeigt und der Verkehr sich leichter gestaltet.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. Septbr. — Wind: NO.
Angekommen: Frey (SD.), Söderström, Stettin, leer. — Adele (SD.), Krützfeldt, Montrose, Heringe. — Hutton Chaytor (SD.), Thorton, Newcastle, Güter.
10. September. Wind: O.
Angekommen: Pultney, Cormack, Wick, Heringe. — Franz Gottfried, Leithoff, Stettin, Cement. — Star, Petri, Montrose, Heringe.
Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorn, 9. Septbr. — Wasserstand: 1 Fuß 11 Zoll.
Wind: O. — Wetter: bedeckt, Nachmitt. auch Regen.

Stromauf:

Von Stettin nach Thorn: Höhne, de la Barre, Schindler u. Mentzel, Schöpperle, Bode, Teschner, Dittmann, Dorschfeldt, Raschke u. Prawitz, Callies u. König, Dittmar und Peters, Paulsohn, Blumberg u. Wieneke, Pomm. Zuckersiederei, Hoßfeldt, Chemische Fabrik, Kerzen- und Seifen-Fabrik, Glander u. Priebe, Wagenfett, Seife, Kreide, Pflanzenhaare, Cichorien, Schmalz, Reis, Seegras, Wichse, Schlemmkreide, Düten, Zucker, Würfelzucker, Farbe Lack, Kerzen, Pflaumen, Hülsenfrüchte, Kartoffelmehl, Soda, Material-Waaren.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Sielisch, Linde [illegible] Meyer, Schilke u. Co., Meisser, Münsterberg, Baum, Kämmerer, Abramowski, Artillerie-Werkstatt, Stankau, Reis, Frankfurter Schwarz, Honig, Farben, Harz, Cement, Reis, Eisenwaaren, Salmiak, leere Kisten, Artillerie-Material.

Von Danzig nach Wloclawek: Andro, Kleemann, Ick, Bräutigam, Wieler, Stärke, Petroleum, Thierfett. — Liebsch, Engler, Cichorienwurzeln.

Von Danzig nach Wloclawek und Plock: Schulz, Töplitz, Wentzel u. Mühle, Chemische Fabrik, Epstein, Pinkus, Neisser, Roheisen, roher Kaffee, Alaun, Cocusnußöl, Schlemmkreide, Kreide in Stücken, Palmkernöl, Salmiakgeist, Salpetersäure, Salzsäure.

Von Danzig nach Warschau: Blaszek, Töplitz, Roheisen. — Schmidt, Töplitz, Roheisen. — Löpke, Ick, 5 Tonnen Heringe, Reis. — Lude, Töplitz, calc Soda. — Meyer, Landau, Ick, gewalztes Blei, Stearin, Schmelztiegel, geschnittenes Farbeholz, leere Petroleumfässer.

Von Berlin nach Thorn: Spitze, Wolffheim, Scholden, Sommerfeldt, Stärkegries, Theer, Flaschen, Dachpappe.

Stromab:

Much, Pohl u. Friedmann, Gurkow, Schulitz, 3 Tr., 1206 St. w. Träger, 4355 St. eichene Faßdauben, 395 St. dopp, 789 St. auch gef. kief. Schwellen, 36 St. dreif., 2679 St. dopp. eich., 629 St. eich. Weichen-, 4618 St. auch gef. eich. Schwellen.

Much, Pohl u. Friedmann, Gurkow, Schulitz, 3 Tr., 1706 St. w. Mauerlatten, 12 453 St. eich. Faßdauben, 1970 St. dopp. eich., 3523 St. einf. eichene, 179 St. dopp. eich. Weichen-, 261 St. eich. Weichen, 175 St. dopp. kief. und 691 St. einfache kieferne Schwellen.

Rosen, Ehrlich, Rembow, Danzig, 3 Tr., 2 St. h. Rundklötze, 4304 St. w. Mauerlatten, 10 St. w. Sleeper, 7980 St. eich. Faßdauben, 2 St. dopp. eich., 2 St. eich. Platt- und 369 St. einf. kieferne Schwellen.

Küntze, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 74 000 Kilogr. Roggen.

Großmann, Feilchenfeldt, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 66 535 Kilogr. Roggen.

Schiffs-Nachrichten.

Calais, 6. September. Der Capitän Hoff von der Rostocker Bark „Anna" berichtet, daß er am 2. September um 6 Uhr Morgens unter 53° 22' N. Br., 2° 26' O. L. (von Greenwich), den norwegischen Schooner „Freia" (mit Bauholz) antraf, doch wurde Niemand an Bord gesehen. Das Schiff war schon hinten aufgebrochen.

Westhartlepool, 6. September. Der hier angekommene dänische Schooner „Anna" passirte am 2. September auf 56° 48' N. 5° 40' O. die Galliot „Anna" aus Arnis, von der Mannschaft verlassen und anscheinend in sinkendem Zustande. Ein Schiff kreuzte in der Nähe und hatte wahrscheinlich die Mannschaft aufgenommen.

Berliner Fondsbörse vom 9. September.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester und verlief in schwacher Haltung. Trotz der günstigen Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, setzten hier die Course vielfach auf speculativem Gebiet schwächer ein und bei überwiegender Neigung zu Realisation mussten dieselben zumeist auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs noch etwas nachgeben. Das Geschäft gewann im Allgemeinen keinen grossen Belang, doch hatten einige Ultimowerthe ziemlich gute Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, zumeist kleine Reductionen erfuhren. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei wenig fester Gesammthaltung. Der Geldstand erscheint etwas knapper. Der Privat-Discont wurde mit 4½ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien und Franzosen zu niedrigeren Notirungen mässig lebhaft um, auch Lombarden waren matter. Von den fremden Fonds waren österreichisch-ungarische Renten ziemlich behauptet, russische Anleihen schwächer, russische Noten fest und verhältnissmässig lebhaft. Deutsche und preussische Staatsfonds ziemlich fest und ruhig; Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten wenig verändert und ruhig. Bank-Actien waren im Allgemeinen abgeschwächt. Industrie-Papiere lagen schwach bei geringfügigen Umsätzen; Montanwerthe ziemlich behauptet. Inländische Eisenbahn-Actien zumeist um Kleinigkeiten schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,70
Consolidirte Anleihe	4½	105,80
Preuss. Staats-Anleihe	4	100,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,25
do. do.	4	100,70
do. do.	4½	—
Pommersche Pfandbr.	3½	91,75
do. do.	4	100 90
do. do.	4½	102,75
Posensche neue do.	4	100,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,25
do. do.	4	101,40
do. do.	4	100,50
do. II. Ser.	4½	103,60
do. do. II.	4	100,30
do. do. II. Ser.	4½	103,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	100,40
Preussische do.	4	100,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	
do. Silber-Rente	4½	67,30
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,00
do. Papierrente	5	77,70
do. Goldrente	6	102,30
do. do.	4	78,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	78,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	89,80
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	90,50
do. do. von 1872	5	98,50
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	81,75
do. 5% do. 1877	5	93,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,90
do. III. Orient-Anl.	5	61,80
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	63,10
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,00
Russ.-Pol. Schatz-Obl	4	83,60
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,60
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	126,50
Italienische Rente	5	90,10
do. Tabaks-Obl.	6	101,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	103,30
Türk. Anleihe v. 1865		18 00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,50
II. u. IV. Em.	5	105,60
III., V., VI. Em.	5	100,40
II. Em.	4½	101,25
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,80
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101 25
do. unk. v. 1871	5	116,00
do. do. v. 1876	5	107,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,50
do. do.	4	97,25
do. do.	5	107,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,80
Russ. Central- do.	5	78,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,90
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,00
do. Loose v. 1860	5	125,50
do. Loose v. 1864	—	329,50
Oldenburger Loose	3	152,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,10
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	156,50
do. do. von 1866	5	154,75
Ungar. Loose	—	238,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	48,25	¾
Bergisch-Märkische	123,25	5⅙
Berlin-Anhalt	135,25	6
Berlin-Dresden	20,75	
Berlin-Görlitz	33 30	
do. St.-Pr.	97,00	3½
Berlin-Hamburg	295,25	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	117,00	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	105,90	4¾
Köln-Minden	151,20	6
Halle-Sorau-Guben	24,50	
do. St.-Pr.	98,25	5
Märkisch-Posen	34,50	
do. St.-Pr.	115,75	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	88,30	3½
- C.	125,30	5
Mainz-Ludwigshafen	101,60	4
Marienbg-Mlawka St-A	59,75	¼
do. do. St.-Pr.	101,90	5
Nordhausen-Erfurt	31,00	
do. St.-Pr.	99,25	5
Oberschles. A. und C.	248,60	10⅘
do. Lit. B.	196,90	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	52,90	
do. St.-Pr.	93,50	2½
Rechte Oderuferbahn	167,90	7 11/12
do. St.-Pr.	165,00	7 11/12
Rheinische	162,00	6½
Rhein-Nahe	17,40	
Saal-Bahn	75,50	
Stargard-Posen	103 60	4½
Thüringer	211,00	
Tilsit-Insterburg	21,75	
do. St.-Pr.	79,00	3½
Weimar-Gera gar.	51,80	4½
do. St.-Pr.	38,75	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	139,25	7.74
Gotthardbahn	76,60	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,75	4½
Lüttich-Limburg	13,40	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	395 50	4
do. Lit. B.	455,00	5
†Reichenb.-Pardb.	72,10	6
Rumänier	63,20	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,50	7
Schweiz. Unionb.	46,50	
do. Westb.	32,60	
Südösterr. Lombard.	270 10	
Warschau-Wien	261,50	16

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,10
†Kaschau-Oderberg	5	81,50
†Kronpr.-Rud.-Bahn	5	85,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	382,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,75
do. do. Elbethal	5	87,50
Rum. Schuldversch.	6	100,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	291,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,60
†Ungar. Nordostbahn	5	78,75
†Ungar. Ostbahn	5	96,60
Brest-Grajewo	5	92,50
†Charkow-Asow rtl.	5	95,50
†Kursk-Charkow	5	95,75
†Kursk-Kiew	5	100,00
†Mosko-Rjäsan	5	102,25
†Mosko-Smolensk	5	96 25
Rybinsk Bologoye	5	88,50
†Rjäsan-Kozlow	5	100 25
†Warschau-Teresp.	5	96,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	199,50	9 9/10
Berliner Handelsges.	122,90	5⅓
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	76,50	4½
Bremer Bank	107.75	4⅔
Bresl. Discontobank	102,80	6
Danziger Privatbank	110,25	5½
Darmst. Bank	170 75	8½
Deutsche Genoss.-B.	135,25	7⅘
Deutsche Bank	170,00	10
Deutsch. Eff. u. W.	140,50	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,20	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,00	5⅙
Discont-Command.	222,00	10
Gothaer Grunder.-Bk.	100,50	5⅓
Hamb. Commerz.-Bk.	140,90	7
Hannöversche Bank	106,75	5⅓
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	116,50	5⅘
Meininger Creditbank	105,25	5
Norddeutsche Bank	193,00	12
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	59,00	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	111,50	6¼
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	125,25	8½
Schaffhaus. Bankver.	93,40	5⅓
Schles. Bankverein	113,50	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,00	8
Actien der Colonia	7075	58
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	29,75	1
Deutsche Bauges.	65,00	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	3,75	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	85.00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	182.50	9
Berl. Pappen-Fabrik	80,25	5
Wöhlert, Maschinenf.	37,50	
Wilhelmshütte	—	
Oberschl. Eisenb.-B.	41,90	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,10	—
Königs- u. Laurahütte	117,00	—
Stolberg, Zink	25,90	—
do. St.-Pr.	87,00	5
Victoria-Hütte	13,00	—

Wechsel-Cours v. 9. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168.40
do.	2 Mon.	3	167.60
London	8 Tg.	4	20 48
do.	3 Mon.	4	20,270
Paris	8 Tg.	3½	80 80
Brüssel	8 Tg.	3½	80,75
do.	2 Mon.	3½	80,25
Wien	8 Tg.	4	173,75
do.	2 Mon.	4	172 75
Petersburg	3 Woch.	6	219 25
do.	3 Mon.	6	217 60
Warschau	8 Tg.	6	220,40

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	173.70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	220,25

Meteorologische Depesche vom 9. Septbr.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C. Bau.	
Mullaghmore	761	NNW	4	bedeckt	13	
Aberdeen	759	NNW	4	bedeckt	12	
Christiansund	756	SW	3	bedeckt	13	
Kopenhagen	757	OSO	2	bedeckt	14	
Stockholm	757	still	—	Nebel	15	
Haparanda	762	S	2	wolkig	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	766	S	1	wolkig	12	
Cork, Queenstown	762	NNW	4	halb bed.	14	¹)
Brest	762	NNW	3	bedeckt	14	²)
Helder	754	N	3	bedeckt	15	
Sylt	756	O	4	Regen	14	
Hamburg	754	ONO	2	bedeckt	15	³)
Swinemünde	757	SO	2	Regen	16	
Neufahrwasser	759	still	—	Nebel	16	
Memel	759	NNW	2	bedeckt	16	⁴)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	751	ONO	3	bedeckt	15	⁵)
Karlsruhe	757	SW	5	bedeckt	14	
Wiesbaden	755	SW	6	bedeckt	14	⁶)
München	760	W	4	Regen	12	
Leipzig	756	S	3	bedeckt	16	⁷)
Berlin	756	S	1	Regen	17	⁸)
Wien	756	W	1	wolkig	16	
Breslau	757	SO	3	bedeckt	16	⁹)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	758	O	1	bedeckt	19	

[1]) Seegang mässig. [2]) Seegang leicht. [3]) Neblig. [4]) Abends Regen, früh Nebel. [5]) Nachts Regen. [6]) Nachmittags und Nachts Regen. [7]) Nachts Regen. [8]) Nachts Regen. [9]) Vorher Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 10. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	756.9	SO	3	Regen	18	1
Neufahrwasser	756,0	Windst.	0	Nebel	16	—
Swinemünde	757,0	NO	3	bedeckt	15	2
Kiel	758,1	NO	2	Nebel	14	-
Skagen	760,4	ONO	3	bedeckt	14	2
Kopenhagen	758,3	NNO	2	bedeckt	14	—
Bornholm Hammer	757,8	NO	2	bedeckt	13	—
Stockholm	760,0	O	2	Nebel	12	—
Riga	759 3	S	1	bedeckt	16	—

Der Barometer ist im Nordwesten gestiegen sonst wenig verändert. Eine umfangreiche Depression mit trübem, stellenweise regnerischem oder nebligem Wetter befindet sich über dem südlichen Nord- und Ostseegebiete. Winde überall schwach. Auf dem Canal und an der deutschen Küste vorwiegend nordöstlich.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
10	8	754,3	16,2	NOlich., still, dick m. Neb.
	12	754,7	20,0	Süd, frisch, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 11. Septbr., Vorm. 10 Uhr, Predigt, Herr Prediger **Röckner**.

Durch die Geburt eines muntern Jungen wurden erfreut.

Danzig, den 8. September 1881.

4293) **Fritzenwanker** und Frau.

Die heute Nacht 1¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Clara**, geb. **Korinski**, von einem munteren Töchterchen zeigt Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung an (4382

Herrmann Mathesius.

Ohra, den 10. September 1881.

Heute früh 6¾ Uhr starb uns unsere kleine freundliche Ella an Zahnkrämpfen im Alter von 5 Monaten. Dieses zeigen statt besonderer Meldung an. (4262

Stadtgebiet, d. 10. September 1881.

P. Rompeltien und Frau.

Gestern als den 9. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, hat es Gott dem Herrn gefallen, meinen unvergeßlichen Sohn, unsern theueren Bruder und lieben Neffen, (4302

Otto Treptau,

nach langem schweren Leiden im 17. Lebensjahre zu sich abzurufen. Dieses allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht

Müggenhahl, 10. Sept. 1881.

Die trauernde Mutter und Geschwister, sowie Onkel und Tanten.

Bekanntmachung.

Behufs Anschlusses des Theaters an die **Prangenauer Wasserleitung** wird dieselbe (4306

Dienstag, d. 13. September cr.

für die Zeit von 12 Uhr Mittags bis voraussichtlich 7 Uhr Abends für die Theatergasse, Kl. Schirrmachergasse, Hl. Geistgasse vom Holzmarkt bis Ziegengasse, Laternengasse, Kohlengasse und Breitgasse vom Holzmarkt bis Junkergasse abgesperrt werden.

Danzig, den 10. September 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle einer Lehrerin an der hiesigen höheren Töchterschule soll baldigst besetzt werden. Gehalt 750 M. Erwünscht auch die Befähigung zum Ertheilen von Turnunterricht.

Marienwerder, 9. September 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von circa

719 Raummeter Birken-Kloben,
30 " " Knüppel,
88 " Erlen-Kloben,
13 " " Knüppel,
35677 " Kiefern-Kloben,
1380 " " Knüppel

wird hierdurch Termin auf

den 6. October d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Schützenhause bei Schwetz anberaumt.

Die wesentlichsten Verkaufsbedingungen sind folgende:

1. Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf
   5,50 M. pro Rmtr. Birken-Kloben,
   4,50 " " " " Knüppel,
   4,50 " " " Erlen-Kloben,
   3,50 " " " " Knüppel,
   3,50 " " " Kiefern-Kloben,
   3,00 " " " " Knüppel.
2. Bei kleineren Holzquantitäten bis einschließlich 150 Raummeter ist der ganze Steigerungspreis sofort an den im Termin anwesenden Kassenbeamten zu erlegen.
3. Bei größeren Holzquantitäten ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag spätestens bis zum 31. December 1881 incl. bei der Königlichen Kreiskasse zu Schwetz einzuzahlen. (4268

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Marienwerder, den 7. Sept. 1881.

Der Forstmeister.

Auction
in Ohra No. 196.

Am 15. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am oben angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung verschiedene Möbel, darunter

1 Kleiderspind, 1 mah. Waschtisch mit Porzellaneinrichtung, 1 Kommode, Bettgestelle, eine Sprungfedermatratze, Betten, eine Ziehmangel, 1 eisernen Kochheerd,

ferner:

div. Materialwaaren, Laden-Utensilien, Cigarren und Spirituosen

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher.
Bureau: Schmiedegasse No. 9.

Hypotheken-Capitalien zu 4½ % auf größeren Grundbesitz, bei **Albert Fuhrmann.**

Trüffel-Leberwurst, Gothaer Dauerwurst, Neufchatel-Käse, Feinsten Chesterkäse, Pumpernickel (frischen)

empfiehlt

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Stadt-Theater.

Das Abonnement pro 1881/82, zu welchem höflichst eingeladen wird, ist eröffnet und sind die Abonnementslisten zum Einzeichnen der verehrlichen Abonnenten, an der Tageskasse, Breitgasse No. 120, täglich von 11—1 Uhr aufgelegt.

Hochachtungsvoll

Die Direction.

Wilhelm-Theater.

Eröffnung der Theater-Saison

am Sonntag, den 18. September 1881.

Das Repertoire wird, wie im vorigen Jahre, hauptsächlich aus Lustspiel, Operette und Posse bestehen, und sind zu diesem Zweck bereits die namhaftesten Novitäten der Saison zur Aufführung erworben. Unter anderen:

„**Der Rattenfänger von Hameln.**"
„**Die Compagniemutter.**"
„**Die junge Frau.**"
„**Unser Otto.**"
„**Diplomatische Schachzüge.**"
„**Der reiche Onkel.**"
„**Sauere Trauben.**" u. s. w.

Die Direction.

Personal-Verzeichniss
des
Wilhelm-Theaters Saison 1881|82.

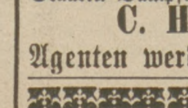
A. Herren:

Max Schultze, Kapellmeister.
G. Wenkhaus, erste Operettentenorpartien.
F. v. Vogl, Bonvivants und Operettenpartien.
Pacllova, erste Characterrollen, Regisseur.
H. Walberg, erster Liebhaber.
R. de Bruin, erste komische Gesangsrollen und Tenorbuffo.
A. Poesdorf, erste komische Characterrollen und Baßbuffos.
F. Wehn, Heldenväter und Characterrollen.
Heinemann, Secretair, zweite Väter.
Alexander, jugendliche Liebhaber.
Sander, Väter und Chargen.
Raymund, Chargen.
Steinberg, Inspizient, Chargen.
Richard, **Gaus**, } kleine Rollen.

B. Damen:

Frl. **Marie Wilde**, erste Operettengesangspartien und Soubretten.
" **Anna Fuhrhop**, erste Operettengesangspartien.
" **Selma Sylla**, erste Soubretten.
" **Louise Dann**, erste muntere Liebhaberin.
" **Adelheid Flössel**, erste jugendliche Liebhaberin.
Fr. **Wehn-Innige**, erste Anstandsdamen.
" **Hedwig Winguth**, komische Alte und Mütter.
Frl. **C. Clar**, Liebhaberinnen
" **L. Wegner**, zweite Liebhaberinnen.
" **A. Krawczack**, " **J. Dillges**, Fr. **de Bruin**, " **Heinemann**, } Chargen.

Frau Siegner, Soufleuse.



Auswanderer nach Amerika



werden täglich billig befördert nach **allen Plätzen des Auslandes** mit ausgezeichnet schnellen und bequem eingerichteten Post-Dampfern der Guion Ver. Staaten Dampfer-Linie und der Königl. Niederländ. Dampfer Co. (4281

C. Harms, Adr. Prins & Zwanenburg,

Agenten werden allerorts gesucht. Hamburg, St. Annen 7.

Die Abstempelung der ausländischen Werthpapiere

nach dem neuen Reichs-Stempel-Steuer-Gesetz

für **Renten- und Schuldverschreib. 10 Pf.** } p. Stück
" **Actien . . . . 50 "** }

besorgen wir **kostenfrei** unter Berechnung der Stempelgebühr.

Die Werthpapiere sind ohne Coupons und Talons bei uns einzureichen. (4250

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Hiermit erlaube ich mir den Empfang meiner Neuheiten für die Herbst-Saison ganz ergebenst anzuzeigen.

E. A. Kleefeld jun.

Gefällige Bestellungen erbitte baldigst.

Julius Hybbeneth,
Fleischergasse No. 20.

Wagen-Fabrik, Danzig,



empfiehlt eine große Auswahl neuester u. elegantester **Luxuswagen** zu d. bill. Preis. unt. Garantie.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

---

20 Mark monatlich.	**Pianinos**	ohne Anzahlung.
Alte Instrum. werden eingetauscht.	**auf Abzahlung**	bei Cassa 10% Rabatt.

frachtfrei nach jeder Bahnstation **kostenlos** zur Probe und Ansicht liefert die überall gerühmte und bestempfohlene Fabrik

Weidenslaufer, Berlin, Dorotheenstrasse 88.

Preiscourant sofort gratis und franco. (4260

Auction zu Praust mit fetten Stieren.

Dienstag, den 13. September 1881, Vormittags 11½ Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Flockenhagen** aus Osterwick vor dem Gasthause des Herrn **Kucks** zu Praust:

20 Stück fette Stiere

an den Meistbietenden verkaufen.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Sonstige zahlen sofort. (4065

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Hundegasse 111.

Nach Valencia, Taragona, Barcelona

ladet mit Durchfracht von **Danzig** der

A. I. Dampfer „Trafik",

Capt. **Clase,**

in **Stettin.** Abgang den 25. September.

Güteranmeldungen bei

F. G. Reinhold,
Danzig,
Gustav Metzler,
Stettin.

Dombauloose a M. 3,50.
Pyrmonter Silber-Lotterie, Ziehung 29. September cr., Loose a M. 1.
Frankfurter Patent-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 30. Septbr. cr. Loose a M. 1.
Loose zur **Albert-Vereins-Lotterie in Dresden** a M. 5
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

LOOSE

zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.,**
zur **Pyrmonter Silber-Lotterie a 1 M.,**
zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. **à 3 M. 50 ₰** zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Preußische 3½% Prämien-anleihe von 1855.

Versicherungen gegen die am 15. September dieses Jahres stattfindende Ausloosung mit Gewinnen unter Courswerth übernehmen wir wie in früheren Jahren zum billigsten Prämiensatze.

Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Rothe Hände

werden in 5 Tagen zart und weiß durch **Crême Pinard.** Vollständiger Erfolg garantirt.

Preis 4 M.

In Danzig bei **Albert Neumann.**

Ostdeutsches Coursbuch

Preis 30 Pfennige

zu haben in der

Exp. d. Danziger Ztg.

Viele hundert Mk. jährl.

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Spezereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	M.	7.50
10 "	bester Maracaibo	"	8.75
10 "	Iº. Guatemala	"	9.25
10 "	vorzügl. Perl Santos	"	10.—
10 "	feinst. Plant. Ceylon	"	10.75
10 "	hochfeinster Java	"	12.—
10 "	echt Arab. Mocca	"	13.—
4 "	vorzügl. Congo Thee	"	6.50
4 "	fein. Souchong Thee	"	8.—
4 "	feinst. Imperial Thee	"	9.50
4 "	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	"	12.—
4 "	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	"	9.—
	Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel	"	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Montag den 12. September cr.

beginnt der (4287

Ausverkauf

der

Kunstdrecheler **Wulf**'schen Concursmasse.

Vorjährige Winter-Hüte.

Montag beginnt bei mir der Ausverkauf vorjähriger Winterhüte, Blumen und Bänder. (4275

Auguste Zimmermann
Langgasse 74.

Unsortirte Havanna!

Qualität und Brand vorzüglich, 10 St. 75 Pfg., sowie ff. **Sumatra** 10 St. 60 Pfg., empfiehlt als besonders preiswerth. (4276

Albert Kleist,
Portechaisengasse.

---

54 Stück,

6 Jahre lagernde, gesunde, eichene Kronplanken, ca. 33 bis 35 Fuß lang, 2½ Zoll stark, bei einer Durchschnittsbreite von 13 bis 18 Zoll, fast ganz astfrei, sind sofort abzugeben. Offerten hierauf nehmen Haasenstein & Vogler, Königsberg i. Pr. unter C. 290 entgegen.

Zwei Knaben finden zum October d. J. in meiner Pension noch freundliche Aufnahme. (4145

Näh. Heiligegeistgasse 118 im Laden.

Anmeldungen zum Unterricht in der **englisch. Sprache, Grammatik, Literatur u. Handels-Correspondenz** nehme ich täglich von 12—2 Uhr **Fleischergasse No. 34,** 2 Treppen, entgegen. (4082

Charlotte Collas.

Bestellungen auf

neuen Prima Probsteier Saatroggen

laut Probe nimmt entgegen (4599

F. E. Grohte.

Pa. englische und schlesische

Maschinenkohlen

Pa. engl. gr. Nußkohlen,
Pa. engl. Schmiedekohlen,
aus den **besten** Gruben,
offerirt ex Schiff, ab Lager und frei Haus billigst

Albert Fuhrmann,
Speicherinsel, Hopfengasse 28.

Das von Herrn **E. Lüben,** hier Gr. Wollwebergasse 8, persönlich in München eingekaufte

Münchener Exportbier

in guter abgelagerter Waare, täglich frisch vom Faß empfiehlt (4229

A. Thimm,
Portechaisengasse 7.

Münchener Exportbier

direct bezogen in durchaus feiner Qualität offerirt in Gebinden und Flaschen. (4230

E. Lüben,
8. Gr. Wollwebergasse 8.

Albo-Carbon-Beleuchtung
Melzer-Gasse No. 6.



Der Bock-Verkauf

aus der hiesigen Stammheerde findet am

3. October d. J.,
Mittags 12 Uhr,

statt. — Wagen zur Abholung der Herren Käufer stehen am gedachten Tage, Morgens 8 Uhr in **Rheda** (Station zwischen Neustadt und Danzig) bereitet. (4260

Krockow in Westpreußen,
9. September 1881.

Graf **Krockow.**

Ein schwarz geschnitztes Pianino

neu in Eisenrahmen, höchst elegant, soll abreisehalber zum herabgesetzten Preise verkauft werden. (4277

Holzmarkt Nr. 7.

4—600 Centner

weiße Dabersche und blaue Kartoffeln zu verkaufen. **Fr. Bachmann,**

4288) Kunzendorf p. Dirschau.

Ein für Sammlungen eingerichteter Schrank nebst einer kleinen Mineralien-Sammlung, sowie mehrere lebende feine Vögel sind umzugshalber zu verkaufen Lastadie 35 d, 2 Tr (4256

Ein neues Pianino

in Eisenrahmen, drei Mal gekreuzt, soll schleunigst wegen Umzug verkauft werden Große Scharmachergasse 3, parterre.

In der **Schule** zu **Drewshof** per Elbing ist zum zum 1. December cr. die **Lehrerstelle vacant.** (4259

Bewerber mögen unter Einreichung ihrer Zeugnisse sich melden beim dortigen Schulpatronat.

Grossisten oder General-Depositaire

für unser

Patent-Caffee-Surrogat

gesucht. Durch seine hervorragende Eigenschaften, caffeeähnlichen Geschmack und Geruch, Verwendung mit oder ohne Caffee, ist dasselbe leicht einzuführen. **Günstige Bedingungen.** Näheres mit gef. Angabe von Referenzen auf directe Anfragen an **E. A. Grote & Co.** in **Freudenberg** b. **Siegen** in Westfalen. (4267

Ein anständiges junges Mädchen, das feinere Hausarbeit übernimmt, in allen Handarbeiten geübt und befähigt ist, jüngeren Kindern bei ihren Schularbeiten behülflich zu sein, wird zum 1. Oct. Langenmart 40 gesucht. (4249

Für mein **Tuch-, Manufactur- 2c. Waaren-Geschäft** suche zum baldigen Antritt einen passenden Lehrling. Kost und Logis im Hause. (4272

J. Lichtenstein, Colberg.

Ein Commis,

tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig und

ein Lehrling

finden vom 1. October cr. dauernde Stellung in meinem Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Porzellanwaaren-Geschäft

Max Kiewe,
vorm. Saling Lazarus. Culm a./W.

Ein umsichtiger

Geschäftsmann

der große Anstellungen von Kartoffeln an der Hand hat, mit den Besitzern in West- und Ostpreußen persönlich sehr bekannt ist, wünscht mit einem großen Kartoffelexportgeschäft in Verbindung zu treten um den Ankauf und die Verladungen hier persönlich zu leiten. Caution wird gestellt. Provision nach Vereinbarung, aber billig berechnet.

Adressen unter 4274 in der Expedit dieser Zeitung erbeten.

Ein sehr gut erhaltenes antikes (4258

Sandstein-Portal

(Renaissancestyl) und zwei 4flügelige Fenster mit großen Scheiben sind zu verkaufen. Näher. Breitgasse 16, 2 Tr.

Die **Wirthschafterstelle** in Mothalen ist besetzt. (4261

Ein Lehrling

für ein **Waaren-Engros-Geschäft** unter günstigen Bedingungen gesucht.

Adressen unter 4290 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ich suche zum 1. October noch

1—2 Pensionäre.

H. Dauss,
Lehrer am städt. Gymnasium.

Lastadie 40 i. hochpart. 1 Vorderzim. nebst Kabinet p. 1. Oct. zu vermieth.

Langgasse No. 51, 1. Etage, ist eine Stube nach vorne u. Kab. m. Möb. zum 1. October zu vermiethen. (4279

Im neu erbauten Hause Stadtgebiet Nr. 1 ist eine freundliche Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, heller Küche, Boden, Keller und Wasserleitung billig zu vermiethen. (4286

Montag, den 12. September, Abends 8¼ Uhr. (4212

Tages-Ordnung:

1. Unterrichts-Cursus. 2. Uebungsstunden. 3. Mittheilungen.

Stenographischer Verein.

Kaufm. Verein.

K.V.D.

Mittwoch, den 14. d. M., Abends 8¼ Uhr:

„**Discussion über Goldwährung und Bimetallismus.**"

Mittwoch, den 21. d. M., Abends 8¼ Uhr:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über das revidirte Statut.
2. Einrichtung für das Winterhalbjahr.

Der Vorstand.

Mein neu eingerichtetes (4284

Gartenetablissement
Villa Tempelburg

empfehle einem hochgeehrten Publikum zum geneigten Besuch. Ein neues Pianino steht den mich beehrenden Gäste zur Verfügung.

H. Weiss, Tempelburg.

Mit dem heutigen Tage beginnt bei mir der Ausschank von

Münchener Hofbräu

pro Glas 25 ₰

Hugo Schwarzkopf,
in Firma
Rud. Heyn Nachfolger.

Gleichzeitig empfehle meinen neu eingerichteten (4303

Speise-Salon.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.

Heute im festlich decorirten Salon Auftreten der beliebten Chansonetten-Sängerin Fräulein (4253

Johanna Böhm,

unter Mitwirkung der ganzen Gesellschaft **de la Garde.** Anfang 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

R. Mietzke, Breitgasse 39.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 11. d. Mts.,

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der Zoppoter Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **S. Wenzel.** Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 10 Pf.

C. Nürnberg.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 11. September 1881:

Große brillante Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher neu engagirten Künstler-Specialitäten. **Gastspiel des Thierstimmen- und Instrumental-Imitators Herrn Leo Segomer. Gastspiel des Professors** Herrn **Barnar** aus **London** mit seinem **Fantoches-Theater. Gastspiel des Mr. Kronemann** (Schlangenmensch). **Gastspiel der Trapez-Künstler Gebr. Ploetz. Gastspiel der Judendarsteller Herrn Tellheim und Frau.** Auftreten der Drahtseil-Künstlerin u. Jongleurin Mad. **Turnée.**

Montag, den 12. September 1881:

Große Vorstellung.

H. Meyer.

Vauxhall.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend **Grand-Ball.**

H. Meyer.

Am 9. Abends ist aus dem Jordanschen Lokale ein Paletot irrthümlich mitgenommen worden. Es wird um schleunige Rückgabe desselben an Hrn. Jordan gebeten. (4300

Verloren wurde am 9. September Abends von dem Billetschalter bis zum Perron, Ostbahnhof, ein Portemonnaie, enthaltend einen 20-Markschein, zwei 20-Mark-, ein 10-Markstück und etwas Kleingeld. Der ehrliche Finder wird gebeten es gegen ⅓ des Inhalts als Belohnung abzugeben bei **J. Habermann,** Milchkannengasse 11 II.

M. H. Ko. i. m. Hs. i. L. Neuf. —

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.